MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

188 (14.7.1889) 1. Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-40793

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: K. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 188. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Sonntag, 14. Juli 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält 12 Seiten.

* Die Delegationen Oesterreich-Ungarns

sind am Schlusse ihrer Berathungen angelangt. Wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse die europäischen Großmächte vor die waffenklirrende Entscheidung stellen, werden die Delegationen erst in Jahresfrist wieder zusammentreten um den gemeinsamen Haushalt beider Reichshälfte der österreichisch-ungarischen Monarchie zu berathen.

Selten wohl hat die Tagung dieser parlamentarischen Körperschaften eine so beruhigende Wirkung auszuüben vermocht, wie diesmal. Schon in den Ausschuß-Verhandlungen, in welche sich allerdings das Schwergewicht der Berathungen allmählich concentrirt hat, gelangten die günstigen Dispositionen zur Offenbarung, mit welchen die Reichsboten diesmal an's Werk schritten. Wesentlich gehoben wurden diese aus wohlbegründetem Vertrauen hervor gegangenen günstigen Stimmungen durch die Vorlagen der Regierung, welche ein sehr erfreuliches Novum in den Annalen des österreichisch-ungarischen Staatshaushaltes statuirt haben, den ersten Fall nämlich, daß die in Anspruch genommenen Credite — keine Erhöhung der Lasten bedeuten.

In den vorausgegangenen Jahren haben die österr.-ungarischen Delegationen, zumeist von der bangen Ahnung bedrückt, der Einberufung Folge geleistet, daß sich in den Eröffnungen der Heeresverwaltung irgend eine kostspielige Ueberraschung vorfinden werde. Die Delegirten mußten sich jedesmal beängstigt fragen: um wie viel wird das diesmalige Armeebudget höher, als das vorjährige beziffert sein — und man war froh, wenn die richtige Ziffer hinter den „Erwartungen" um ein bis zwei Millionen zurückblieb. In diesem Jahre nun war der ziffermäßige Empfangsgruß ein viel freundlicherer für die Delegirten. Das gemeinsame Budget ist im Rahmen des vorjährigen Voranschlag verblieben, was auf die Stimmung der Delegationen um so günstiger einwirken mußte, als man sich mit Rücksicht auf die zweifelhafte internationale Lage gerade diesmal auf erhöhte Ansprüche gefaßt halten mußte.

Es kann als eines der erfreulichsten Ergebnisse der eben zu Ende gehenden österr.-ungar. Delegations-Session angesehen werden, daß es dem Minister des Auswärtigen, Grafen Kalnoky, im Laufe der Verhandlungen vollständig gelungen ist, jenen allseits gehegten Pessimismus zu bekämpfen, von welchem die Beurtheilung der politischen Lage zu Beginn der Session beherrscht war. Die klaren, die Schlingpfade der Diplomatie nach jeder Richtung hin mit überzeugender Schärfe beleuchtenden Darstellungen des Grafen Kalnoky haben manches Schreckgespenst gebannt, welches namentlich im Südosten des Welttheiles durch die Camera obscura des Panslavismus auf die Bildfläche hingezaubert wurde. Es ist von dem Gespensterspuk in jenen „schönen" Gegenden wohl noch immer mehr als genug übrig geblieben; im Lichte der Aufschlüsse, welche der Graf Kalnoky den Delegationen zu ertheilen in der Lage war, erschienen jene Gespenster jedoch ihres schreckhaften Wesens so ziemlich entkleidet.

Wenn am heutigen Tage die Delegirten der oesterr.-ungar. Parlamente die Sitzungen schließen und an den heimischen Heerd zurückkehren, so dürfen sie mit Genugthuung auf die soeben zu Ende gegangenen Berathungen zurückblicken, die in nicht zu unterschätzendem Maße zur Festigung des Bündnisses und zur Erhaltung des Friedens beigetragen haben.

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 13. Juli, Vorm.

Schon mehrfach war mit aller Bestimmtheit der Besuch des deutschen Kaisers in Karlsruhe angekündigt worden, ohne daß sich indessen diese Hoffnung bisher verwirklicht hätte. Nunmehr aber tritt die Nachricht in sehr bestimmter Form und in solchen Kreisen wieder auf, daß sie wohl sicheren Boden haben muß. Hiernach stände ein Besuch des Kaisers im letzten Drittel des August in Aussicht. Die Reise des Kaisers würde sich dann fast unmittelbar der Beendigung des Besuches des Kaisers Joseph in Berlin anschließen.

Es verlautet, daß auch bereits von Baden diejenigen Maßnahmen an unserer Grenze gegen die Schweiz hin eingeleitet seien, welche von Württemberg und Bayern gemeldet werden. Man war dieser Dinge seit einiger Zeit schon gewärtig, nachdem die vom Reiche geforderte Genugthuung von der Schweiz nicht zu erreichen war. Es steht, der „Straßb. Post" zufolge, zu hoffen, daß damit nicht ein dauernder Zustand geschaffen wird, daß vielmehr durch den Ernst der Situation die Nothwendigkeit der Verständigung näher gelegt werde. Die Sozialdemokratie darf doch kaum den seltsamen Triumph feiern, langjährige enge Beziehungen zwischen zwei befreundeten Völkern zu stören und die Ueberwachung, die ihr allein zu Theil werden muß, auf die gesammte Schweiz überzuwälzen.

Der liberale Ausfall der Gemeinderathswahlen in Säckingen ist für das Centrum eine große Enttäuschung. Man scheint dort auf sicheren Sieg gehofft zu haben und die Niederlage wird um so schwerer empfunden, weil sie auf die klerikalen Hoffnungen bezüglich der Landtagswahlen zum Voraus einen Schatten wirft. Das straffe feindselige Anspannen des konfessionellen Bogens wirkt eben in Baden sehr leicht auf den Schützen zurück.

Wie verlautet, wird der commandirende Admiral Frhr. von der Goltz in etwa 8 Tagen auf der „Grille" dem Kaiser entgegenfahren. Der Kaiser hat zu der morgen von Kiel abfahrenden wissenschaftlichen Expedition behufs Erforschung des Meeres unter Leitung des Professors Hansen 80,000 Mark aus seiner Privatschatulle gewährt. Die Reise dauert mehrere Monate.

Der neueste Kammerskandal wird in den Pariser Blättern mit großer Leidenschaft besprochen. Die Boulangisten billigen durchaus die Auflehnung Laguerres gegen das Reglement und den Präsidenten, wogegen die Republikaner die Hemmungs-Skandaltaktik aufs heftigste angreifen. Die Billigung, die Laguerres Auflehnung auf den Bänken der Boulangisten und der Rechten fand, wird von der „République" im Anschluß an den Präsidenten Méline als revolutionär bezeichnet. Angesichts solcher Haltung verlangt dieses Blatt, daß gegen die Ruhestörer dementsprechend vorgegangen und bei dem geringsten Tumult die Entfernung aller Boulangisten aus der Kammer beschlossen werde, ein Radikalmittel, dessen Ausführung höchst unwahrscheinlich ist. Da die Ausweisung Laguerres nicht ausgeführt ist, sondern die Sitzung nur aufgehoben wurde, so können die gestrigen Vorgänge sich wiederholen.

Der „Kölnischen Zeitung" wird aus Paris aus unbedingt zuverlässiger Quelle gemeldet, daß vor etwa 10 Tagen dem russischen Kriegsminister Wannowski in Vichy von Peterhof aus ein Schriftstück des Zaren zugegangen ist, dessen Inhalt so überaus wichtig war, daß dasselbe nicht durch die Post oder Feldjäger befördert wurde. Es wurde daher ein Verwandter Wannowskis, ein Offizier der russischen Garde, besonders beauftragt, das Schriftstück von Peterhof nach Vichy zu befördern.

Die Berner Regierung hat zur Uebermittelung an die deutsche Reichsregierung dem Schweizer Bundesrathe unter Berufung auf den Niederlassungsvertrag eine Beschwerde eingereicht, welche die Ausweisung zweier Brüder, Namens Mueller von Trub, aus dem Elsaß betrifft. — Der Schah von Persien ließ durch den schweizerischen Gesandten in Paris dem Bundesrath sein Bedauern aussprechen, wegen längeren Aufenthalts in England die Schweiz nicht besuchen zu können.

Großfürst Peter von Rußland ist zum Besuch seiner Braut nach Cettinje gereist. Fürst Nicolaus von Montenegro, der Thronfolger, die Minister, die Oberwoywoden und Militärabordnungen ziehen ihm bis zur Landesgrenze entgegen. Der Großfürst verbleibt nur kurze Zeit in Cettinje. Gegen Ende des Monats empfängt eine große russische Abordnung von Hof- und militärischen Würdenträgern die montenegrinische Familie in Warschau und geleitet sie nach Peterhof, wo die Hochzeit, wie jetzt festgestellt ist, am 7. August in der Hofkirche stattfindet.

Man will in Sofia wissen, daß Benderew und Grueo, in Belgrad angekommen seien, woselbst sich noch andere der bulgarischen Offiziere befanden, die unter der Regentschaft Stambulows seiner Zeit ausgewiesen wurden. Auch einige russische Offiziere weilen daselbst. Die bulgarische Regierung hat daher Maßregeln ergriffen, welche erforderlichenfalls in Wirksamkeit treten sollen.

In Belgrad fand ein Ministerrath unter dem Vorsitze Protitschs statt. Die Fortführung der Bewaffnung des dritten Aufgebots bis zur vollständigen Stärke von gegen 30,000 Mann wurde beschlossen.

Der von der Pforte nach Kreta gesandte Commissar ist von dort plötzlich zurückberufen worden. Die Angelegenheiten der Insel bleiben somit noch ungeregelt.

* Die Sozial-Demokraten Münchens

haben ihrem Genossen, Herrn G. v. Vollmar, folgende Instruktion nach Paris mitgegeben:

„Die Sozialdemokraten Münchens begrüßen den sich in Paris versammelnden Arbeitertag als eine feierliche Kundgebung des allgemein menschlichen Geistes, welcher die trennenden Schranken der Stammes- und Landesangehörigkeit überwindet, und des Gefühles der Strebensgemeinschaft, welches die fortgeschrittenen Arbeiter der ganzen gebildeten Welt beseelen muß. Sie hoffen, daß dem Eindrucke dieser großen Thatsache dadurch seine volle Wirkung gesichert werde, daß unter Hinwegräumung untergeordneter Meinungsverschiedenheiten die Vereinigung sämmtlicher in Paris erscheinenden sozialistischen Vertreter in einer einzigen Versammlung zu Stande komme. Die Sozialdemokraten Münchens erwarten vom internationalen Arbeitertage, daß dessen Berathungen und Beschlüsse die Einhelligkeit der entwickelten Arbeiter aller Länder über die wesentlichen Bedingungen eines wirksamen Arbeiterschutzes ergeben und dadurch einen mächtigen Druck auf die öffentliche Meinung und die herrschenden Gewalten zur Entwickelung der einzelnen Gesetzgebungen, wie insbesondere zur Herstellung internationaler Verträge in diesem Sinne ausüben werden. Sie erwarten ferner, daß die gleiche Einigkeit der Auffassungen und Bestrebungen auch über das weitere und höhere Ziel der Arbeiterbewegung vor aller Welt bekundet werde. Gegenüber den unaufhörlichen Kriegsdrohungen, den riesenhaften Massenrüstungen und der gehässigen Nationalitätenhetze erscheint es als eine Aufgabe des internationalen Arbeitertages, die Verwerflichkeit jeder aus dynastischem Eigennutze oder nationaler Herrsch- und Ruhmsucht hervorgehenden Beunruhigungs- und Angriffspolitik, sowie das Verlangen nach einer vollkommenen Umgestaltung des Wehrwesens in dem Sinne auszusprechen, daß durch dasselbe die Vertheidigung der Volksrechte und der Unverletzlichkeit des Vaterlandes ebenso wirksam sicher gestellt werde, als es zur Ausführung ehrgeiziger und abenteuerlicher Absichten unbrauchbar gemacht wird."

* Der amtliche Bericht,

den die Generaldirektion der kgl. Bayerischen Staatsbahnen soeben über die Katastrophe von Röhrmoos veröffentlicht, hat folgenden Wortlaut:

Der am 7. Juli stattgehabte Eisenbahnunfall in der Station Röhrmoos ist in seiner Ursache und Wirkung schon in der Presse im wesentlichen richtig und erschöpfend geschildert worden. Am genannten Tage hatte der Ingolstadt-Münchener Schnellzug Nr. 4 eine erhebliche Verspätung, infolge dessen die fahrplanmäßig für die Station Dachau bestimmte Kreuzung desselben mit dem Gegenschnellzuge Nr. 1 nach Röhrmoos verlegt wurde. Letzterer fuhr daselbst bestimmungsgemäß in das geradlinige erste Geleise ein, während dem kurz hiernach eintreffenden Schnellzuge Nr. 4 das zweite, sogenannte Ausweichgeleise, zur Durchfahrt geöffnet war. Von diesem letzteren Geleise zweigt an dem in der Richtung nach München gelegenen Stationsende ein kurzes Sackgeleise zur vorübergehenden Hinterstellung von Wagen ab, dessen Wechsel zur Zeit des Unfalles statt auf die Verbindungsspur zum Hauptgeleise auf genanntes, mit 4 Wagen verstelltes Sackgeleise gerichtet war. Da der Schnellzug 4 bei Ankunft von Petershausen den Gegenzug bereits in Röhrmoos stehend vorfand, konnte derselbe diese Station ohne anzuhalten durchfahren, gerieth jedoch infolge der vorerwähnten falschen Stellung der fraglichen Weiche, statt in das Verbindungsgeleise zur Hauptbahn, in die Sackspur.

Bei der erheblichen Geschwindigkeit des Zuges mußte der Zusammenstoß mit den hierin befindlichen Wagen ein heftiger sein und lassen die Erhebungen an Ort und Stelle darauf schließen, daß der zunächst in Angriff gekommene leichte Stationswagen, dessen eines gebrochenes Räderpaar unter die erste der beiden Lokomotiven des Schnellzuges gerieth, die sofortige Entgleisung derselben verursachte. Durch diese den plötzlichen Stillstand des Zuges veranlassende Entgleisung, welche auch die zweite Maschine aus den Schienen brachte, wurde die so schwere Folgen mit sich bringende Katastrophe veranlaßt. Der Zug war in vollständig vorschriftsmäßiger Weise formirt, und es befand sich hinter der zweiten

MARCHIVUM

Maschine ein Dienstwagen, dem ein Personenwagen, hierauf ein Gepäckwagen und die übrigen Personenwagen folgten. Die Wirkung des Anpralls wurde nur durch den Umstand verhängnißvoll, daß der letztgenannte verhältnißmäßig leichte Gepäckwagen aufstieg und, über die für die Ausgleichung eines heftigen Stoßes konstruirten Puffer mit eisernen Rahmen übergreifend, den vor demselben befindlichen Personenwagen in seinem oberen, wenig Widerstand bietenden Aufbau erfaßte und in seiner Längsrichtung zusammenpreßte. Hierdurch erklärt sich die Art der Tödtung und Verletzung der Insassen dieses Personenwagens, welche von den aneinandergeschobenen Coupé-Wandungen entweder erdrückt oder verstümmelt wurden. Es kamen bei diesem Unfalle neun Personen um's Leben, während zehn Personen verwundet wurden. Die Namen derselben sind bereits veröffentlicht.

Ein Eingehen in die Schuldfrage

kann gegenwärtig nicht Sache der Eisenbahnverwaltung sein, da über den Unfall bereits strafrechtliche Untersuchung eingeleitet ist. Als thatsächlich muß jedoch hervorgehoben werden, daß der nunmehr zur Haft gebrachte Ablösewärter Xaver Seidl, welchem die Bedienung des fraglichen Wechsels obgelegen war, derzeit 54 Jahre alt ist und seit dem Jahre 1873 als verpflichteter Ablösewärter verwendet wurde. Hinsichtlich der in der Presse mehrfach erwähnten Bremsausrüstung ist zu konstatiren, daß der Schnellzug mit der Luftdruckbremse nach dem System Westinghouse versehen war; nur die Vorspannmaschine, welche demselben in Treuchtlingen in Folge der die Zugkraft einer Maschine übersteigenden Belastung beigegeben werden mußte, war auf die gewöhnliche Bremse beschränkt. In Treuchtlingen sind derzeit nur Personenzugs-Maschinen stationirt, welche gleichwie die zugehörigen Züge noch nicht mit Luftdruckbremsen ausgerüstet sind. Es ist selbstverständlich, daß diese Ausrüstung nicht für sämmtliche Züge gleichzeitig erfolgen kann. Dieselbe erfolgte für sämmtliche Schnellzüge in verhältnißmäßig kurzer Zeit. Die hiefür erforderlichen Reserven sind gegenwärtig noch in Ausführung begriffen, so daß es möglich sein wird, für unvermeidlichen Vorspanndienst von Schnellzügen noch einzelne mit Schnellbremse ausgerüstete Lokomotiven den betreffenden Stationen zuzutheilen. Die Ausrüstung der Personenzüge mit derselben ist dagegen für

die nächste Finanzperiode

geplant und ein bezüglicher Gesetzentwurf behufs Vorlage an den bevorstehenden Landtag bereits seit geraumer Zeit ausgearbeitet. Daß übrigens die Westinghouse-Bremse in dem vorliegenden Falle nicht nur ihre volle Schuldigkeit gethan, sondern auch durch Verhinderung des Aufsteigens des hinteren Zugtheiles eine weitere Ausdehnung des Unfalles verhütet hat, wurde bereits von der Presse anerkannt.

Als thatsächlich muß weiter konstatirt werden, daß die in einem Münchener Blatte gebrachte Mittheilung, es sei an dem zum Sackgeleise der Station Röhrmoos führenden Wechsel, durch welchen der Unfall herbeigeführt wurde, eine sichtbare Scheibe nicht befindlich gewesen, unrichtig ist. Die unmittelbar nach dem Unfalle durch Beamte der Generaldirektion vorgenommene Augenscheineinnahme hat ergeben, daß fraglicher Wechsel mit einer vorschriftsmäßig gestellten, mit dem Ausrückhebel mechanisch verbundenen Signalscheibe thatsächlich versehen war. Endlich muß noch auf einen in einem Münchener Blatt der Eisenbahnverwaltung gemachten Vorwurf der verzögerten Weichen- und Signalzentralisirung in der Station Röhrmoos, erwidert werden, daß diese Arbeiten zurückgestellt (!) wurden, weil die Ausführung der Doppelbahn auf der Strecke München-Ingolstadt für die kommende Finanzperiode in Aussicht genommen ist und bei einer vorherigen Ausführung der Zentralisirung ein großer Theil der Arbeiten nachträglich mit erheblichen Kosten umgestaltet werden müßte.

Wie man aus der vorstehenden Erklärung ersieht, bestätigt die kgl. Bayerische Bahnverwaltung die bisherigen über die Katastrophe erschienenen Zeitungsberichte.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 13. Juli 1889.

* **Hofnachrichten.** Gestern Vormittag empfing der Großherzog zum Vortrag den Hofmarschall Grafen Andlaw, den Oberstallmeister von Holzing, sowie den Geheimerath v. Regenauer und nahm dann die Meldung zahlreicher Offiziere entgegen. Nachmittags arbeitete der Großherzog mehrere Stunden mit dem Legationssekretär Freiherrn von Babo. Abends begaben sich der Großherzog und die Großherzogin nach Baden-Baden zum Besuch der Herzogin-Wittwe von Genua, geborenen Prinzessin von Sachsen, welche zu längerem Aufenthalt dort anwesend ist. Am späten Abend kehrten die Herrschaften wieder hierher zurück.

* **Ordensverleihungen.** Der Großherzog hat seinem Major und Flügeladjutanten Eugen Müller das Kommandeurkreuz 2. Klasse, dem Major von Hugo vom Großen Generalstab, kommandirt zur V. Armeeinspektion, das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub und dem Hauptmann Dürr, Ordonnanzoffizier des Erbgroßherzogs, das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

* **Personalnachrichten.** Es wurden: Bahnverwalter Gottlieb Pfistner in Kehl zum Güterverwalter in Karlsruhe ernannt; Bahnverwalter Alois Faulhaber in Bühl nach Kehl versetzt; Stationskontroleur Berthold Schmider in Basel zum Bahnverwalter in Bühl und der Assistent der Centralverwaltung Karl Stecher von Mosbach zum Revisor bei diesseitiger Generaldirektion ernannt und endlich Eisenbahnpraktikant, Stationsassistent Adalbert Deisler von Inzlingen, Güterexpeditor Philipp Eberle von Durlach, Bahnexpeditor Emil Fritsch von Mannheim und Güterexpeditor Ernst Fritz von Bermersbach zu Stationskontroleuren ernannt. — Das Großh. Ministerium der Finanzen hat den Stationskontroleur Adalbert Deisler der Bahnverwaltung Bruchsal, den Stationskontroleur Philipp Eberle der Bahnverwaltung Freiburg, den Stationskontroleur Emil Fritsch der Bahnverwaltung Basel und den Stationskontroleur Ernst Fritz der Güterverwaltung Mannheim zugetheilt. — Ernannt wurden: zum Schaffner: Karl Ludwig Deutsch von Steinfeld; zum Bureaudiener: Schaffner Johann Schalk; zum Bahnwärter: Abraham Keitel von Plankstadt. — Entlassen wurde: Georg Ries von Denzlingen, zuletzt Bahnhofarbeiter in Waldkirch.

* **Militärische Uebungen** fanden gestern Morgen in Beisein des Divisionsgenerals v. Keßler aus Karlsruhe am Neckar unterhalb der Kettenbrücke statt, indem die zwei Bataillone Infanterie mittels vier Fahrzeugen der Rheinbau-Inspektion über den Fluß setzten, während die Dragoner hiezu eine Fähre verwandten, welche an einem über den Fluß gespannten Seile fortgezogen wurde. Es scheint sich hiebei um Uebungen der Einparkirung in vorkommenden Fällen zu handeln. Die Dragoner sollen übrigens, wie wir dies auch schon aus anderen Cavallerie-Garnisonen meldeten, vor einigen Tagen oberhalb der Feudenheimer Fähre Uebungen in Uebersetzung des Flusses zu Pferd gemacht haben.

* **Der Süddeutsche Konsumvereinsverband** hält seinen diesjährigen Verbandstag heute Samstag und morgen Sonntag in Eßlingen ab. Dieser Verband umfaßt 21 Vereine, darunter 7 aus Baden, mit 15,592 Mitgliedern. Der Gesammtumsatz betrug nahezu 8 Mill. Mark im Jahr 1888, der erzielte Reingewinn 698,000 M., woraus Dividenden von 5½ Pf. (München) bis 11 Pf. als höchste (Karlsruhe) an die Mitglieder gelangten. An Reservefonds besitzen diese 21 Vereine 399,000 M., ferner an Geschäftsantheilen 359,000 M., im Ganzen also 758,000 M. eigenes Vermögen.

* **Herr Geh. Regierungsrath Bensinger** hat einen 6wöchentlichen Urlaub angetreten.

* **Musikständchen.** Herrn Peter Bundschuh wurde heute von der Schwörer'schen Musikkapelle aus Anlaß seines heutigen Geburtstags ein Musikständchen gebracht.

* **Die Mondfinsterniß**, welche gestern Abend stattfand, konnte Anfangs, da der Himmel bis gegen 10 Uhr ziemlich wolkenlos war, sehr gut beobacht werden. Gegen ½10 Uhr war die Verfinsterung am stärksten, dann nahm derselbe wieder ab. Das Ende der Verfinsterung konnte man nicht beobachten, da sich gegen 10 Uhr der Himmel mit dichten Wolken bedeckte. Während der Finsterniß fand ein starkes Wetterleuchten statt.

* **Die Falb'sche Theorie** hat, wie aus den Tagesneuigkeiten unserer heutigen Nummer ersichtlich, abermals eine leider nur zu kräftige Bestätigung gefunden, so daß wir noch auf Hiobsposten über den gestrigen „kritischen" Tag aus den verschiedensten Gegenden der Welt wohl gefaßt sein müssen. In Wien war vorgestern das Thermometer auf 30 Grad Reaumur im Schatten gestiegen, welch abnorme Hitze dortige Blätter ebenfalls zu Gunsten der Falb'schen Theorie deuten.

* **Gewitter.** Nachdem während des ganzen gestrigen Tages eine fast tropische Hitze geherrscht, der am Abend eine drückende Schwüle folgte, verdunkelte sich gegen 10 Uhr der nächtliche Himmel. Dichte Wolken ballten sich zusammen und unheimlich rollte der Donner. Doch nahmen die Gewitter — es waren deren drei, die zu gleicher Zeit unsere Stadt überzogen — keinen so gefährlichen Charakter an, als man anfangs befürchtete. Der Regen war ebenfalls kein ausgiebiger. Hoffentlich geht recht bald ein intensiver durchdringender Regen nieder, denn unsere Pflanzenwelt bedarf dringend der Feuchtigkeit.

* **Im Städtischen Leihhaus** werden eben bedeutende Vergrößerungsarbeiten vorgenommen. Wenn man auch im Allgemeinen deren Nothwendigkeit als ein Zeichen der Zeit ansehen möchte, so dürfte doch das gewaltige Anwachsen unserer Stadt dabei auch mit in Betracht zu ziehen sein.

* **Besitzwechsel.** Herr Peter Helm verkaufte sein Haus Schwetzingerstraße 68 an Herrn Agent Victor Bauer.

* **Der Lindenhof** prangt heute aus Anlaß der Eröffnung der Wasserleitung im reichsten Festgewande und wird die Freude seiner Bewohner über dieses Ereigniß heute Abend durch ein Festbankett noch beredteren Ausdruck finden.

* **Einem vielfach beklagten Mißstand** wurde anläßlich der Reparatur und des Neuanstrichs der katholischen Spitalkirche abgeholfen, indem die fast bis zum Randstein des Trottoirs vorspringenden Treppenstufen entfernt und in die Nische der Eingangsthüre verlegt wurden.

* **Fünf großartige neue Restaurationen** sind eben in Angriff genommen. Bekanntlich verwandelt die Schwetzinger Aktienbrauerei „zum Wilden Mann" das frühere „Café Witz" in eine Bierhalle, während die Aktienbrauerei „Zum Storchen" in Speyer dies mit dem Hause der Herren Gebr. Oettinger in der Breitenstraße und die „Bayer. Brauereigesellschaft" vormals H. Schwartz in Speier dies mit dem Hause der Eheleute Joseph Zeller am Heidelbergerthore thut. Schließlich wird in F 4, 12½ das große Tabakmagazin zu einer Wirthschaft umgebaut und der allbekannte „Gambrinuskeller" durch die gräflich Oberndorff'sche Brauerei Edingen zu einer solchen wieder hergerichtet.

* **Die Wirthschaft zum Kaisergarten** über'm Neckar, welche bekanntlich in den Besitz des Herrn Gustav Brenner übergegangen ist, wird heute Samstag eröffnet.

* **Der Gesangverein Arion** (Isenmann'scher Männerchor) hielt am vergangenen Donnerstag Abend in den Gartenlokalitäten des „Badner Hofes" ein Gartenfest ab. Dasselbe war gut besucht. Das Programm bestand aus Musik- und Gesangspiecen. Außer 3 Chorliedern, welche unter der bewährten Leitung des Dirigenten des Vereins, des Herrn Pfeiffer, in sehr lobenswerther Weise zu Gehör gebracht wurden, gelangten noch zwei Baritonsolis zum Vortrag und zwar sang Herr Gippert das Lied: „Der Glöckner" und Herr Wollthan das Lied: „Wohlauf noch getrunken den funkelnden Wein". Beide Herren, welche sich bekanntlich des Besitzes einer sehr schönen und ausgiebigen Baritonstimme erfreuen, fanden mit ihren Solis reichen Beifall. Das Gartenfest erreichte gegen 11 Uhr sein Ende und wurde alsdann ein kleines Tänzchen arrangirt.

* **Der Zirkus Hagenbeck** war am gestrigen Abend wiederum sehr zahlreich besucht. Recht angenehm empfunden wurde es allgemein, daß die Direktion für eine bessere Ventilation im Zirkus Sorge getragen hat, denn bei den ersten Vorstellungen war die in dem großen Zelte herrschende Hitze unerträglich und viele Freunde des Zirkus, die demselben sonst gern einen zweiten Besuch abgestattet haben würden, haben sich wohl durch die Furcht vor dem Schweiß, welchen ihnen ein solcher Besuch kosten würde, hiervon abhalten lassen. Die bessere Ventilation des Zirkus wird also auf den Besuch desselben nur von dem günstigsten Einfluß sein. Das Programm der gestrigen Abendvorstellung war wieder ein sehr reichhaltiges. Allgemein entzückte wiederum das Auftreten der beliebten Reiterkünstlerin Miß Elise Bradbury, sowie des Frl. Regina, welche auf dem prachtvollen Springpferde Lydia die große Steeple-Chase ritt. Herr Professor Jones und Miß Victoria boten gestern ebenfalls wieder großartige Leistungen in der Gymnastik, desgleichen die Gebrüder Folchini am dreifachen Reck, welch' letztere rasch die bevorzugtesten Lieblinge der Zirkusbesucher geworden sind. Was Herr Gaston Renz in dem voriges Jahr hier weilenden Zirkus Corty-Althoff war, das ist Herr Richard mit seinen Vor- und Rückwärts-Pirouetten auf ungesatteltem Pferde in dem Zirkus Hagenbeck. Die beiden Künstler mögen wohl auf einer ziemlich gleich hohen Stufe stehen. Großen Beifall fand auch gestern wieder die Reitkünstlerin Miß Aguzzi, welche auf ihrem ungesattelten Pferde die schwierigsten Leistungen ausführt.

* **Technikum Mittweida.** Der heutigen Auflage unseres Blattes liegt ein Prospekt des Technikums Mittweida — Maschinen-Ingenieur- und Werkmeister-Schule — bei.

* **Ertrunken.** Nach Mittheilung Kaiserl. Polizeidirektion Straßburg i. E. ertrank am 5. d. M., Morgens gegen 8 Uhr, der Sandschiffer Karl Volk, 22 Jahre alt, aus Leutesheim, zuletzt wohnhaft in Straßburg i. E., unterhalb der Eisenbahnbrücke bei Kehl im Rhein und ist die Leiche bis jetzt nicht aufgefunden worden. Der Verunglückte war 1,76 Meter groß, von kräftiger Gestalt, hatte braune Haare, Augen und Augenbrauen, hohe Stirn, spitze Nase und Kinn, blonden Schnurrbart, gut erhaltene Zähne, längliche Gesichtsform und gesunde Gesichtsfarbe. Als besondere Kennzeichen sind eine linsengroße Warze im Genick und ein kleiner, brauner Fleck über dem linken Mundwinkel anzugeben. Bekleidet war der Verlebte nur mit grauen, englischledernen Hosen, welche durch eine blaurothe leinene Binde gehalten wurden, sowie mit rothen, neuen Socken und neuen, rindsledernen Schnürschuhen. Jede auf den Verbleib der Leiche bezügliche Wahrnehmung soll alsbald zur Anzeige gebracht werden.

* **Abhaltung eines Milch- und Zuchtviehmarktes.** Bekanntlich wurde infolge der damals herrschenden Maul- und Klauenseuche die Zufuhr von Milch- und Zuchtvieh auf den diesjährigen Maimarkt verboten. Als Ersatz hierfür soll nunmehr Dienstag, 6. August ein großer Milch- und Zuchtviehmarkt mit Prämiirung hierselbst stattfinden.

* **Witterungsbericht vom heutigen Tage.** Windrichtung: S.-O., Barometerstand: 754, Wetter: aufgeheitert, Lufttemperatur: 20 Gr. Reaumur.

Aus dem Großherzogthum.

* **Altbreisach**, 12. Juli. Vorgestern wurde der 10jährige Knabe des Bierbrauers Heinrich Günzburger von hier — Schüler der hiesigen Bürgerschule — dazu verwendet, auf einem Spirituskochapparat Milch zu wärmen. Die Kleider des Knaben fingen Feuer und gestern Nacht ist das arme Kind unter großen Schmerzen den an Leib und Gesicht erlittenen Brandwunden erlegen.

* **Eichelbronn**, 12. Juli. Vor kurzer Zeit wurde in den Cementsteinbrüchen des Herrn Rösch hierselbst eine ganz seltsame Versteinerung zu Tage gefördert. Dieselbe gleicht täuschend einer ungeheuer großen Schlange oder einem schlangenähnlichen Thiere und hat eine Länge, vom Kopf bis zur Schwanzspitze gemessen, von 6 Meter 80 Ctm. Alle

Feuilleton.

Friedrich Silcher, der Lieder-Sänger des deutschen Volkes.

Rede des Herrn Professors Behaghel bei der Silcher-Feier des Lehrer-Gesangvereins Mannheim-Ludwigshafen am 10. Juli 1889.

Hochgeehrte Festversammlung!

Der Mann, den wir heute feiern, ist kein König oder Kaiser gewesen, der mit starker Hand und mit mildem Sinn das Scepter schwang, kein Feldherr, der mit strahlenden Schriftzügen seinen Namen in die Tafeln der Weltgeschichte eingrub, kein Staatsmann, der mit sicherer Kunst die vielverschlungenen Fäden der Diplomatie zu entwirren verstand, kein Bahnbrecher im Gebiete der Erfindungen und Entdeckungen, der neue wissenschaftliche Gesetze aufstellte oder bisher unbekannte Naturkräfte sich dienstbar machte: ein schlichter Meister im Reiche der Töne ist es, dessen Gedächtniß wir feierlich begehen.

Nicht nur als eine willkommene Pflicht, sondern auch als ein ehrenvolles Recht durfte der jüngste unter Mannheims Gesangvereinen, der Lehrergesangverein, es betrachten, eine Gedenkfeier für Silcher zu veranstalten; denn mit Stolz dürfen ihn die Lehrer zu den Ihrigen zählen. — In dem bescheidenen Dorfschulhause zu Schnaith im Remsthal hat er am 27. Juni des Jahres 1789 das Licht der Welt erblickt.

Nachdem der Vater die Augen zum ewigen Schlafe geschlossen, als der Sohn kaum das fünfte Lebensjahr erreicht hatte, fand dieser in dem Lehrer Wegmann, dem Amtsnachfolger seines Vaters und dem zweiten Gatten seiner Mutter, einen liebevollen Führer, der die schlummernden Kräfte des Knaben sich frei entwickeln ließ.

Nach der Konfirmation kam er zu Auberlen, einem tüchtigen Lehrer und Musiker, der ihm zugleich mit einer gediegenen Ausbildung für seinen späteren Lehrerberuf einen reichen Schatz musikalischer Kenntnisse übermittelte.

In dem durch die tapfere Vertheidigung seiner Frauen gegen den französischen Mordbrenner Melac berühmten Städtchen Schorndorf fand er seine erste Stelle als Lehrgehülfe und als Hauslehrer bei einem Freiherrn von Berlichingen, mit dem er später nach Ludwigsburg übersiedelte, wo damals C. M. von Weber und Konstantin Kreutzer einen mächtigen Einfluß auf die musikalischen Kreise ausübten. Hier wurde es Silcher immer klarer, wo das Feld liege, auf welchem seine reiche Begabung sich am freiesten entfalten könne. Deshalb beschloß er im Jahre 1815, sich ausschließlich der Musik zu widmen.

Nach nicht ganz zweijährigem Aufenthalte in Stuttgart wurde er im Jahre 1817 als akademischer Musikdirector nach Tübingen berufen, wo er nun über 42 Jahre lang zugleich als Leiter des Oratorienvereins und der akademischen Liedertafel eine segensreiche Thätigkeit ausübte, bis er am 26. August des Jahres 1860 in das Reich der ewigen Harmonien entrückt wurde.

Und einen einfachen Musikdirector, dürfte man fragen, dessen Leben in so ruhigem Strome dahinfloß, der nur selten Gelegenheit fand, außerhalb des Weichbildes der kleinen Universitätsstadt, in welcher er angestellt war, als Dirigent aufzutreten, den haltet ihr einer Gedenkfeier für würdig? Heißt das nicht eine heilige Sitte entweihen?

Um das Unberechtigte solcher Einwürfe zu verstehen, müssen wir uns im Geiste um einige Jahrzehnte zurückversetzen. Nach kurzem, glänzendem Morgenroth, wo man gehofft hat, daß des Reiches Herrlichkeit wieder erstehen werde, ist es trüb geworden; Bruderblut ist geflossen, in unabsehbare Ferne scheint die Erfüllung des Kaisertraumes gerückt zu sein.

Da dringt es plötzlich in trostreichen Klängen an unser Ohr: „Der alte Barbarossa, der Kaiser Friederich, im unterird'schen Schlosse, hält er verzaubert sich.

Da durchdringt frohe Zuversicht das Herz, daß die Verheißung des Liedes sich erfüllen müsse. Und herrlicher als es ein Sterblicher hoffen durfte, hat sich dieselbe erfüllt. Es geschah, was das Lied verkündet: „Der Alte ging zur Raste vor Wilhelms Kaiserpracht, statt Raben auf dem Aste hält jetzt der Adler Wacht."

Wer ist nun der hehre Lehrer gewesen, der in so mächtigen Klängen zu uns gesprochen? Friedrich Silcher!

In den nächsten Wochen wird es neunzehn Jahre, daß unsere wackeren Krieger ausbrachen in das feindliche Land unseres westlichen Nachbars. Versetzen wir uns im Geiste zurück in jene Tage auflodernder Begeisterung! Wir sehen die waffenstarrenden Heeressäulen in der versengenden Gluth der Augustsonne dahinziehen: Staub wirbelt ringsum auf, kein Lüftchen bringt Kühlung, die Zunge klebt am Gaumen, und die schlaffen Kniee versagen fast den Dienst. Da stimmt eine Anzahl tapferer Streiter nacheinander die Lieder an:

„O du Deutschland, ich muß marschieren,
O du Deutschland, du machst mir Muth!
Meinen Säbel will ich schwingen,
Meine Kugel, die soll klingen,
Gelten soll's des Feindes Blut!"

und dann

„Ich hatt' einen Kameraden,
Einen bessern findst du nit!"

Da ist wie mit einem Zauberschlage Durst und Müdigkeit verschwunden, wie durch überirdische Kraft gestärkt, ziehen sich die Sehnen wieder straff an, und weiter geht der Zug auf der Bahn der Ehre.

Von Sieg zu Sieg fliegen nun die Heere, bis am Tage von Sedan der eiserne Ring geschlossen ist, der Frankreichs Kaiser Verderben bringen soll. Aber ein heißes und blutiges Ringen steht noch bevor; das wissen unsere Helden. Und als nun am Tage der Schlacht die todesmuthigen Streiter im Osten das erste Glühen bemerken, da öffnen sich ihre Lippen unwillkürlich zu feierlichem Liede, und wie in ernstem Gebete ertönt es: „Morgenroth, Morgenroth, leuchtest mir zum frühen Tod!" und „Kein schön'rer Tod ist in der Welt, als wer vor'm Feind erschlagen, auf grüner Heid', im freien Feld, darf nicht hör'n groß Wehklagen."

Und wer ist der Zauberer, der die schlaffen Glieder gekräftigt, wer der Priester, der die Weise zum Gebete gespendet hat? Friedrich Silcher!

Wandern wir im Geiste in eine unserer Universitätsstädte! Frische und kräftige Gestalten, denen Jugendfeuer und Jugendmuth aus den Augen blitzt, haben sich im Grase ge-

MARCHIVUM

Theile an derselben sind mit ziemlicher Deutlichkeit ausgeprägt, so namentlich Kopf und Schwanz. Der mittlere Durchmesser am Leibe beträgt 8—10 Centimeter. Dieselbe wurde stückweise aus dem Cement herausgebracht und so zusammengesetzt, daß auch nicht das kleinste Theilchen daran fehlt.

* **Fahrnau**, 12. Juli. Vorgestern Abend um 9 Uhr entlud sich durch Zusammenstoß zweier Gewitter ein schweres Hagelwetter über unsere Gemarkung. Mit vernichtender Gewalt schlugen Hagelkörner von beinahe Taubeneigröße mit scharfkantiger Oberfläche zu Boden, prasselten vom Winde getrieben an die Fenster der Häuser, Alles zu vernichten drohend. Glücklicherweise dauerte das Hagelwetter nur einige Minuten, doch ist der angerichtete Schaden nicht unbedeutend; unter den Bäumen liegt massenhaft grünes Laub und Früchte; in Getreidefeldern und Gemüseplätzen ist Manches beschädigt oder vernichtet.

* **Villingen**, 12. Juli. Ueber den Mordanfall in Neuhausen wird die Untersuchung fortgesetzt. Der verhaftete Ehemann verlegt sich immer noch auf's Leugnen, trotz der überführenden Beweise. Die schwerverwundete Frau soll sich so weit erholt haben, daß man hofft, ihr Leben zu erhalten. Die Frau wird aber zeitlebens an den Folgen dieser schweren Verwundung zu leiden haben.

* **Pforzheim**, 13. Juli. Einen eigenthümlichen Unfall erlebten vier Schulkinder der oberen Klasse in Eisingen. Dieselben befanden sich auf dem Aborte des Schulhauses, als die Bretter einbrachen und alle vier bis an die Schultern in die Grube stürzten. Glücklicherweise wurden dieselben rasch aus ihrem unerquicklichen Bade gerettet, so daß der unangenehme Vorfall keine üblen Folgen nach sich zog.

* **Konstanz**, 12. Juli. In einer der vergangenen Nächte fand in der Kreuzlingerstraße in der Nähe des Kreuzlinger Zolls ein blutiges Rencontre statt. Ein Arbeiter wurde von seinem Nebenbuhler mit einem sechsläufigen Revolver angeschossen. Er erhielt einen Schuß in die Seitengegend und stürzte sofort zusammen. Der Getroffene ist Martin Joos von Homburg, während der Name des Thäters Schuhmacher Albert Stephan lautet. Beide liebten zu gleicher Zeit ein Mädchen und da Stephan von demselben verschmäht worden ist, erfaßte ihn eine solche Rache, daß er beschloß, seinem Gegner gelegentlich eins zu versetzen. Joos war in besagter Nacht mit seiner Geliebten in der Schweiz auf einem Spaziergange gewesen und auf der Rückkehr in ein hiesiges Gasthaus eingekehrt. Stephan hatte ihm aufgelauert und von Haß erfüllt den Schuß abgefeuert.

* **Kleine Chronik.** In Neustadt kam das mit 4 Pferden bespannte und mit geschnittenem Holz beladene Fuhrwerk des Martin Wiehl auf der Steig beim Rentamt in vollen Lauf und stürzte bei der Pfauenbrücke etwa 8 Meter hinunter in den Bach. Drei der Pferde blieben sofort todt, das vierte ist schwer verletzt. Der Fuhrmann blieb unverletzt.

Pfälzische Nachrichten.

⁂ **Frankenthal**, 12. Juli. In Worms wurde gestern die Leiche des 21jährigen Küfergesellen Hugo Kolbe aus Pleschen in Posen geländet. Der unglückliche junge Mann stand hier in Arbeit, war guter Leute Kind und in die Fremde gegangen, um sich in seinem Handwerk zu vervollkommnen, scheint aber in Magdeburg in schlimme Gesellschaft gerathen zu sein, wo er wegen eines Vergehens demnächst vor Gericht kommen sollte. Obgleich eine Freisprechung von der Beschuldigung sehr wahrscheinlich war, scheint sich der junge Mensch die Angelegenheit so zu Herzen genommen zu haben, daß er den Tod allenfallsiger Strafe vorzog.

‖ **Frankenthal**, 12. Juli. Gestern Nachmittag wurde die Leiche des Leonhard Buttmann aus Oppau am Kanalhause geländet. Derselbe hatte sich am Sonntag mit der Aeußerung von zu Hause entfernt: „Ich habe eine Stube und ein Bett."

* **Mechtersheim**, 12. Juli. Aus verschiedenen Tabak-Gegenden wird von einer Abnahme des Tabakbaues berichtet. Unser Ort dagegen zeigt gegen voriges Jahr einen etwas größeren Anbau von Tabak, indem im Jahre 1888 20 Hektaren, dieses Jahr jedoch 31 Hektaren und 40 Quadratmeter angebaut wurden. Die Aussichten sind, wenn die Witterungsverhältnisse uns so weiter begünstigen, wie bisher, sehr gute.

* **Freinsheim**, 12. Juli. Bahnwart Louis Reuter dahier hat bereits reife Malengatrauben an seinem Hause.

Mittheilungen aus Hessen.

⊙ **Worms**, 12. Juli. Das Loos, auf das der erste Preis der Wormser Lotterie im Werthe von 10,000 Mark fiel, hatte einen Landmann aus Bodenheim zum glücklichen Gewinner.

* **Mainz**, 12. Juli. Der Großherzog hat sich vor seiner gestrigen Abreise Herrn Oberbürgermeister Dr. Oechsner gegenüber wiederholt mit größter Befriedigung über seinen hiesigen Aufenthalt und das allseitige freundliche Entgegenkommen der Bevölkerung ausgesprochen und gebeten, dies öffentlich bekannt zu geben. Privatim hat der Großherzog mehrmals geäußert, daß er jetzt wohl alle Jahre zu mehrwöchigem Aufenthalte nach Mainz kommen werde.

✲ **Rhein-Dürkheim**, 12. Juli. Gestern hat sich ein Mann aus einem benachbarten Orte hier in den Rhein gestürzt und ist ertrunken. Dem Mann war vor einigen Tagen ein Kind gestorben und aus Gram über den Verlust seines Lieblings gab sich der Mann den Tod.

‡ **Höchst**, 12. Juli. Vor einigen Tagen hielt unser Reichstags-Abgeordneter Herr Scipio aus Mannheim in einer äußerst zahlreich besuchten Wählerversammlung einen Vortrag über die Arbeiten der verflossenen Reichstagssession, den er mit einem lebhaft aufgenommenen Hoch auf Deutschland schloß. Auch Herr Dr. Osann-Darmstadt hielt einen glänzenden 1½stündigen Vortrag.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 12. Juli. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Kamm. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Amtsanwalt Dr. v. Dusch und Herr Referendär Dr. Junghans.

1) Karl Jakob Hoffmann, Wwe. Katharina geborene Albrecht, 25 Jahre alt, von Lobenstein, wegen Diebstahls. Die Angeklagte schon oft bestraft, war im Dezember v. J. bei ihrem Schwager, Bierbrauer Etzel in Sinsheim, zu Besuch, um angeblich ihren kranken Mann, welcher sich daselbst befand, zu pflegen. Die Angeklagte benutzte nun die Gelegenheit, ihrem Schwager aus dessen verschlossener, im Schlafzimmer des Etzel stehender Kommode, indem sie dieselbe mit einem Schürhaken erbrach, ein Portemonnaie mit 200 M. Inhalt und eine Uhr zu entwenden. Die Angeklagte wird im wiederholten Rückfalle, unter Annahme mildernder Umstände, zu einer Gefängnißstrafe von 2 Jahren 6 Monaten verurtheilt. — 2) Johann Bauer, Wwe., Margarethe geb. Roth, 59 Jahre alt, und deren Tochter, Lisette Bauer, von Steinsfurth, wegen Diebstahls bezw. Beihilfe hierzu. Am 4. Juni d. J. waren die Angeklagten auf dem Jahrmarkt zu Brombach. Bei einer Bandwaarenbude, dem Krämer Heß von Walldürn gehörig, hatte die Margarethe Bauer ein Stück schwarzes Wollenband und ein Stück weiße Litz im Gesammtwerthe von 20 Pfg. entwendet. Diese entwendeten Gegenstände reichte die Margarethe Bauer ihrer Tochter, welche sich während des Vorganges hinter ihren Rücken gestellt hatte, und diese steckte die Sachen in ihre Tasche. Es wird Margarethe Bauer im wiederholten Rückfalle unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnißstrafe von 5 Monaten verurtheilt. Lisette Bauer wird freigesprochen. Vertheidiger für Letztere Herr Rechtsanwalt König. — 3) D. Hoffmann, 20 Jahre alt, ledig, Cementarbeiter von Reilingen, wegen Körperverletzung. Am 6. Mai d. Js. fuhr Angeklagter mit gleichalterigen Burschen Abends nach Feierabend mit der Eisenbahn von Heidelberg nach Walldorf. Unterwegs entspann sich eine Rauferei, welche man anfangs für Scherz hielt. Auf der Landstraße von der Station bis nach Walldorf wurde jedoch die Rauferei fortgesetzt und nahm dieselbe nunmehr einen ernsteren Charakter an. Hierbei ergriff der Angeklagte sein Taschenmesser und versetzte dem 19 Jahre alten Maurer Heinrich Sandritter von Walldorf einen Stich in das linke Auge. Dasselbe lief sofort aus und verlor dadurch der Verletzte das Sehvermögen des linken Auges. Der Angeklagte, welcher vollständig nüchtern war, wird unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr verurtheilt, worauf 1 Monat Untersuchungshaft in Anrechnung kommt. Vertheidiger Hr. Rechtsanwalt Dr. Wittmer. 4) Friedrich Horsch, 24 Jahre alt, ledig, Schreiner von Heidelberg, wegen Vergehens gegen § 176 Ziff. 3 des R.-St.-G.-B. Urtheil: 1 Jahr Gefängniß. — 5) Peter Wesch von Wieblingen, wegen Körperverletzung und Ruhestörung. Vom Schöffengericht Heidelberg wurde Angeklagter unterm 3. Juni d. J. mit einem anderen Genossen zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen und zu einer Haftstrafe von 4 Tagen verurtheilt. Gegen dieses Urtheil legte der Angeklagte die Berufung ein. Dieselbe wird aber als unbegründet verworfen. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Kah. — 6) Jakob Schuhmacher IV., 42 Jahre alt, verheirathet, Landwirth von Plankstadt, wegen Diebstahls. Am 2. April d. J. hatte Angeklagter auf der Gemarkung Grenzhof sich eine Wagenladung voll Dickrüben im Werthe von 15 M. geholt. Dafür wurde Angeklagter vom Schöffengericht Heidelberg unterm 3. Juni d. J. zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen verurtheilt. Gegen dieses Urtheil legte der Angeklagte die Berufung ein. Dieselbe wird aber als unbegründet verworfen. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Faas. — 7) Leonhard Sauer von Ziegelhausen, wegen Uebertretung der feldpolizeilichen Vorschriften. Angeklagter war unbefugter Weise über eine ihm nicht gehörige Wiese gegangen und soll dadurch eine Flurbeschädigung verursacht haben. Er wurde deßhalb vom Schöffengericht Heidelberg zu einer Geldstrafe von 1 M. eventuell zu 1 Tag Haft verurtheilt. Da er laut Vertrag die Berechtigung hatte, dieses Grundstück zu begehen, legte der Angeklagte gegen dieses Urtheil die Berufung ein. Dieselbe wird für begründet erklärt, das erstinstanzliche Urtheil aufgehoben und der Angeklagte von der Anklage freigesprochen. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Bassermann. — 8) Ludwig Rinklef, 21 Jahre alt, lediger Taglöhner von Hockenheim, wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt. Der Angeklagte hatte bei der letzthin stattgefundenen Bürgermeister-Wahl sich auffallend lärmend in der Wirthschaft benommen. Von dem Polizeidiener Kleber zur Ruhe verwiesen, kam er diesem Befehle nicht nach, sondern vergriff sich an dem Polizeidiener und als ihn dieser alsdann verhaften wollte, widersetzte er sich der Verhaftung. Vom Schöffengericht Schwetzingen unterm 31. Mai d. J. zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen verurtheilt, legte Angeklagter die Berufung ein. Dieselbe wird aber als unbegründet verworfen. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Faas. — 9) Anna Volkert von Gerlachsheim wegen Diebstahls. Die Sache wird vertagt. — 10) Karl Maier, 31 Jahre alt, verheirathet, Fabrikant, in Ladenburg wegen Vergehens gegen die Gewerbe-Ordnung. Angeklagter hat vom 15. Juni bis 30. August d. J. Kinder unter 14 Jahren über die gesetzliche Zeit beschäftigt und wird deßhalb zu einer Geldstrafe von 20 M. verurtheilt.

Tagesneuigkeiten.

— **München**, 12. Juli. (Stadterweiterung.) Die Einverleibung Neuhausens wurde vom Gemeinde-Collegium gestern mit 34 gegen 7 Stimmen beschlossen. Die Stadt München erhält dadurch einen Zuwachs von 11,450 Seelen.

— **Kastel**, 12. Juli. (Die Diebstahls- und Schmuggelgeschichte) des früheren Lademeisters Henkel, der dreißig Jahre lang bei der Niederländischen Dampfschifffahrt angestellt war, nimmt immer größere Dimensionen an. Henkel führte die Diebstähle und Schmuggeleien schon eine Reihe von Jahren aus, ohne daß man ihm auf die Spur kam. Er konnte auch Alles ziemlich ungenirt und unbehelligt thun, weil er ganz nahe am Rheinufer im Gebäude jener Rhederei wohnte und ihn Niemand so leicht beobachten konnte. Es umfassen diese Diebstähle und geschmuggelten Sachen nicht allein Colonial- und Spezereiwaaren, sondern auch Tuche und Stoffe jeglicher Art, überhaupt Alles, was man im Haushalt und im Geschäft brauchen kann. Der Verkauf dieser Sachen wurde nicht allein hier, sondern auch in anderen Orten betrieben, auch hatte Henkel Leute an der Hand, die mit diesen Waaren Hausirhandel trieben bis nach Höchst am Main und tief in's Rheingau hinein. Henkel hat sich dadurch ein beträchtliches Vermögen erworben, das er nicht allein auf der Mainzer Sparkasse, sondern auch auf Sparkassen und Banken anderer Städte angelegt hat, damit Niemand die Höhe seines Vermögens erfahren sollte. Henkel besitzt hier auch Garten und Feld. Vor einigen Monaten wurde Henkel mit Frau und Tochter verhaftet. Die gerichtliche Untersuchung dehnt sich bis nach Holland aus und ist noch lange nicht geschlossen. Von der hiesigen Polizei wird noch täglich Beweismaterial gegen Henkel gesammelt. Henkel hatte Räume der verschiedensten Art in Häusern gemiethet, wo er jene Sachen unterbrachte. Schon die Steuer- und Zoll-Hinterziehung macht eine bedeutende Summe aus.

— **Bingen**, 12. Juli. (Rochus-Kapelle abgebrannt.) Heute Morgen gegen 7 Uhr wurde die weithin berühmte und kürzlich erst neu und geschmackvoll renovirte Rochuskapelle auf dem Berge gleichen Namens ein Raub der Flammen. Ueber die Ursache ist Näheres noch nicht bekannt, doch vermuthet man, daß bei dem heftigen Gewitter heute Nacht der Blitz eingeschlagen. Und in der That erfolgte gegen 3 Uhr heute Morgen ein colossaler Schlag, daß die Erde erzitterte und mag das Feuer nur geklimmt haben, bis heute Morgen die Kirche zum Gottesdienst geöffnet wurde, worauf alsbald die Flammen mächtig hervorbrachen. Von dem altehrwürdigen, hübschen Kirchlein stehen, als trauriger Ueberrest, nur noch die Umfassungsmauern. — Die historische Kapelle, 1666 während der Pest gestiftet, war 1795 von den Franzosen zerstört und 1814 wieder hergestellt worden. In neuerer Zeit war bekanntlich von frommen Seelen Alles aufgeboten worden, um dieselbe im Innern zu verschönern.

— **Wiesbaden**, 12. Juli. (Der Giftmischer Müller) wurde heute Vormittag mittelst besonderen Transports und unter sicherer Bewachung, zur Verbüßung seiner 10jährigen Zuchthausstrafe in die Strafanstalt Wehlheiden überführt.

— **Berlin**, 12. Juli. (Die Zahl der Selbstmorde im Grunewald) hat sich in diesem Jahre in erschreckender Weise vermehrt, und der kleine Selbstmörder-Kirchhof bei Schildhorn hat noch nie eine solche Bereicherung erfahren, wie in diesem Jahre. In den letzten 8 Tagen haben wieder fünf Selbstmorde im Grunewald stattgefunden; der letzte Fall betraf einen Reservelieutenant, dessen Leiche am Ufer des Schlachtensees gefunden wurde; das Motiv zum Selbstmord war Mittel- und Erwerbslosigkeit. Die im Grunewald aufgefundenen Leichen von Selbstmördern werden, wenn sie nicht von Verwandten abgeholt werden, ohne Ausnahme auf dem kleinen Friedhof bei Schildhorn beerdigt. Es gibt keinen Ort in der ganzen Umgegend von Berlin, der so viel von verlorenen Hoffnungen und zerstörtem Lebensglück erzählen könnte, wie der kleine Selbstmörderkirchhof bei Schildhorn.

— **Kiel**, 11. Juli. (Brandstiftung aus Heimweh.) Vor einiger Zeit wurde die Försterei im Gute Karlsburg ein Raub der Flammen. Wie es sich jetzt herausgestellt hat, liegt hier Brandstiftung vor. Das bei dem Förster Jensen in Dienst stehende Mädchen litt stark an Heimweh. Um sich nun hiervon zu befreien, zündete es das Haus seiner Herrschaft an, in der Meinung, daß es dann wieder zu den Eltern kommen würde. Anstatt aber ins Vaterhaus zu kommen, ist es ins Gefängniß abgeführt worden, wo das Mädchen die That bereits eingestanden hat.

— **Sulzern** (Elsaß), 11. Juli. (Französische Deserteure.) Dieser Tage kamen zwei französische Soldaten aus der nahe gelegenen Garnison Geradmer in voller Uniform hierher, denen bald ein dritter folgte. Nachdem sie ihre Uniform gegen Civilkleider vertauscht hatten, suchten sie im Thale Arbeit auf. Nach ihrer Aussage dürften bald noch mehrere andere Unzufriedene nachfolgen.

---

lagert und lassen Becher und Trinkhorn emsig im Kreise herumgehen; und nachdem unter frohem Lachen manch' schneidiges und manch' heiteres Wort ihren Lippen entflogen ist, klingt es brausend hinaus: „Ist ein Leben auf der Welt, das vor Allem mir gefällt, ist es das Studentenleben, weil's von lauter Lust umgeben", und dann wieder: „Brüder, das ist deutscher Wein! Darum ist er klar und stille, darum hat er Kraft und Fülle, darum schenkt ihn fröhlich ein!"

Auch hier wieder ist es Friedrich Silcher, welcher der Jugend ihre Freuden mit seinen anmuthigen Weisen würzt.

Schreiten wir im Geiste hinab an dem gewaltigen Strome, der als ein treuer Freund und Hort unserer Vaterstadt majestätisch an unseren Häusern vorüberzieht, schreiten wir hinab bis zu der Stelle, wo jetzt das Nationaldenkmal als ein leuchtendes Wahrzeichen von Deutschlands Einigung in die Lüfte emporragt! Der Schleier der Nacht hat sich über die Gegend hingebreitet; flimmernd sind allmählich die Sterne am Himmelszelt sichtbar geworden, süße Düfte erfüllen die Luft, dumpf rauscht das Wasser. Alles weist darauf hin, daß nach des Tages Last und Hitze tiefe Ruhe eingetreten ist, daß jetzt die Seele der Fesseln ledig ist, die sie den Tag über gedrückt haben, und daß sie sich aufschwingen darf in das Reich der Phantasie. Und wieder dringt es in wohlbekannten Melodien an unser Ohr: „Ich weiß nicht was soll es bedeuten, daß ich so traurig bin; ein Märchen aus alten Zeiten, das kommt mir nicht aus dem Sinn", und: „Aennchen von Tharau ist, die mir gefällt, sie ist mein Leben, mein Gut und mein Geld".

Das sind Melodien, welche beweisen, daß auch die tiefe Sehnsucht, welche das Herz des Liebenden durchbebt, Beruhigung sucht im Liede.

Und auch hier wieder ist es Friedrich Silcher, der die beruhigenden Weisen geschaffen hat.

Als bei der Bestimmung der Geschicke des deutschen Volkes dämonische Mächte des Hasses und des Neides, der Eifersucht und des Zornes, der Zwietracht und des Verrathes ihren verderblichen Einfluß ausübten, der auf Jahrhunderte hinaus Kummer und Leid, Schmach und Schande, Ohnmacht und Erniedrigung zur Folge hatte, trat eine gütige Fee hinzu und verlieh eine Gabe, die Kummer und Leid lindern, aus Schmach und Schande aufrichten, aus Ohnmacht und Erniedrigung emporheben sollte. Diese Gabe war das Volkslied. Wie vor Jahrhunderten, so erklingt dasselbe auch noch heute ewig frisch und ewig jung.

Das Kindlein an der Mutter Brust wird eingelullt mit Tönen, die schon an der Altvorderen Wiege süßen Schlummer verbreiteten; das Mädchen und der Knabe singen beim fröhlichen Spiele die Lieder, die sich von Geschlecht zu Geschlecht fortgeerbt haben; die Jungfrau und der Jüngling, deren Herz heute in Liebe erglüht, werden noch eben so tief von den schlichten Minneliedern ergriffen, wie diejenigen, deren Wangen vor zwei- bis dreihundert Jahren in frischem Roth prangten. Durchs ganze Erdenleben, von Jahrzehnt zu Jahrzehnt, bis zum höchsten Greisenalter begleitet das Volkslied lied die Menschenkinder, ihnen Trost und Frieden, Erhebung und Begeisterung bringend.

Und nicht in den niederen Kreisen des Lebens allein zählt das Volkslied seine Verehrer: nein, im Palaste wie in der Hütte, in den glänzenden Sälen der Vornehmsten und Reichsten, wie auf dem Felde, wo der Taglöhner seine harte Arbeit verrichtet, und in der Werkstatt des Schmiedes, der mit Hammer und Zange das erhitzte Eisen bearbeitet, ist dasselbe ein willkommener Gast.

Für alle Lebensalter, für alle Stände, für alle Stimmungen bietet es etwas. Bald scherzt und neckt es in leichtem heiteren Tone, bald spricht es in schwermüthigen Weisen Liebesahnen und Liebessehnen, Liebeskummer und Liebespein, Schmerz der Entsagung und Trauer um den Verlust aus, bald erhebt und tröstet es, zieht den Gebeugten auf und erfüllt ihn mit neuem Lebensmuthe und neuer Lebenshoffnung, bald grollt und zürnt, droht und straft es, bald begeistert es und trägt wie im Sturme dahin.

Wer sind nun die Meister, welche jene Volksmelodie schufen? Bei gar vielen fragt man vergeblich nach den Namen. Jahrhunderte müßte man oft zurückgehen, in den Kreis froher Dorfbewohner müßte man eintreten können, welche in munterem Tanze um die uralte Linde sich drehen, um den Namen des Sängers von einem der Lieblingslieder des Volkes zu erfahren.

Von vielen aber sind uns die Namen bekannt, und unter diesen strahlt als einer der edelsten, der Friedrich Silchers hervor. Eine große Zahl Volkslieder hat der Meister selbst komponirt, andere hat er bearbeitet, und bei diesen ließe sich nur schwer feststellen, was dem Volksliede und was ihm gehört.

Silcher ist ein Sohn des Stammes, der dem deutschen Volke zwei hochberühmte Kaisergeschlechter und eine stattliche Reihe Helden des Geistes und der That geschenkt hat. Bei dem Schwabenstamme, der sich durch Tiefe des Gemüths und Innigkeit des Gefühls, durch Treue und Biederkeit, aber gelegentlich auch durch schelmisches und derbes Wesen auszeichnet, haben sich Volksweisen aus uralter Zeit in großer Zahl erhalten.

Silcher ist nun hinabgestiegen in die dunkeln Schachte; wo andere nur taubes Gestein sahen, hat er noch Goldadern entdeckt. Er hat veredelnd gewirkt: alle Schlacken hat er ausgeschieden und reines lauteres Gold geboten, dessen heller Klang nun vom Kamme der Vogesen bis zu den Fluthen der Weichsel, vom Dünensande der Nord- und Ostsee bis zu den Firnen der Alpen Wonne und Entzücken hervorruft.

Bei einem Manne, der sich solche Verdienste um die Hebung des Volksgesanges erworben, ziemt es sich wahrlich, daß man des Tages in Trauer gedenke, an welchem er vor 100 Jahren das Licht der Welt erblickt hat.

Es werden Ihnen heute Dichtungen vorgetragen werden, welche Silcher's Ruhm preisen. Aber schöner und herrlicher als Dichterwort werden die Gesänge schallen, welche seiner unerschöpflichen Phantasie entquollen sind. Gedenken auch Sie beim Anhören dieser unsterblichen Gesänge mit dankbarem Sinne des Meisters des deutschen Volksliedes!

Begrüßen Sie in ihm den treuen Gefährten, der des Lebens Wechselfälle freundlich mit seinen heiteren und ernsten Weisen begleitet, erkennen Sie in ihm den gewissenhaften Lehrer, der zum Guten, Wahren und Schönen leiten will, verehren Sie in ihm den theilnehmenden Arzt, der Balsam in die traurigen und betrübten Herzen gießt, lieben Sie in ihm den ehrwürdigen Priester, der mit erhobener Rechten nach jenen lichten Höhen deutet, wo ewiger Glanz und ewiger Friede wohnen! So lange unser deutsches Volk sich der Leitung von solchen Geistern anvertraut, kann es nicht untergehen.

MARCHIVUM

— **Wien**, 12. Juli. (Im Prozeß wegen der Flucht des Fürsten Sulkowski) wurden verurtheilt der frühere Inspektor Weitschacher zu fünf und der Wärter Krautgartner zu drei Monaten schweren Kerkers.

— **Taschkent**, 12. Juli. (Der kritische Tag!) Die Stadt Dscharkent im Gebiet von Semirjetschenk ist zur Hälfte durch ein Erdbeben zerstört worden.

Verschiedenes.

— **Aus der Kaffernschule** in der südafrikanischen Mission zu Marianhill erzählt der Trappistenfrater Pius folgende Geschichte: „Wie in der ganzen Welt, so erhält der Lehrer auch in unseren Schulen von den kleinen schwarzen Krausköpfen mitunter drollige Antworten. In dem katechetischen Unterricht hatte ich den ABC-Schützen die Geschichte von der Erschaffung der Welt mit nicht geringer Mühe beigebracht und ich freute mich sehr, als sie die Schöpfungsgegenstände der verschiedenen Tage auseinander zu halten wußten. Da fragte ich noch einen Kleinen, genannt Wilhelm Heiner, was der liebe Gott an den einzelnen Tagen erschaffen habe. Er erzählte es mir haarklein für die sechs Arbeitstage. „Was schuf er denn nun an dem siebenten Tage?“ fragte ich ihn. Der kleine Mann wird verlegen, er weiß, daß nichts zu erschaffen mehr übrig bleibt, er weiß aber auch, daß er antworten muß. Endlich platzt er heraus: „ipalitshi“, das ist ein steifer Brei aus Maismehl, ein Lieblingsgericht der Kaffern! — Einem andern der kleinen Helden, damals „Sukasihambe“ (Geh' fort, laß uns gehen!), jetzt Georg Lengthaler geheißen, hielt ich bei irgend einer Gelegenheit die Taschenuhr an's Ohr. Er horchte aufmerksam zu. Da fragte ich ihn, was sie ihm erzähle? Nun erhöhte er seine Aufmerksamkeit. Endlich antwortete er: „Ich weiß nicht, was sie sagt; ich verstehe sie nicht, sie spricht — Englisch.“

— **Die letzten „Alle Neune.“** In einem Gasthausgarten in Wien war kürzlich Nachmittags eine kleine Gesellschaft beim Kegelscheiben versammelt. Es fehlte nicht an lustigen Späßen und Neckereien und einer der Fidelsten unter ihnen war der 34jährige Kutscher Franz B. „Jetzt werd's amal seh'n, wie man einen kunstg'rechten Schub macht“, sagte er und ließ die Kugel über die Bahn rollen „Alle Neune!“ schrie der „Kegelbub“ und die Mitspielenden gratulirten B. zu dem glücklichen Schub. Im nächsten Moment stürzte der Kutscher mit einem Aufschrei vom Schlage getroffen zusammen und war in wenigen Minuten eine Leiche.

— **Gute Antwort.** Der alte Professor Tholuck in Halle, der berühmte Theolog, liebte es, in Gemeinschaft mit Studirenden Spaziergänge zu machen und sie durch unerwartete Fragen zu überraschen und in Verlegenheit zu setzen. Als er eines Tages mit mehreren jungen Studenten eine Straße in Halle passirte, fragte er einen derselben, während man einem alten baufälligen Hause gegenüberstand: „Was würden Sie sagen, wenn das Haus jetzt plötzlich einstürzte?“ — Ohne Zögern erwiderte derselbe: „Was für Einfälle doch mitunter so ein altes Haus haben kann!“

Neuestes und Telegramme.

Der neueste Pariser Skandal.

Paris, 12. Juli.

Deputirtenkammer. Die Panamavorlage wird mit den vom Senat beschlossenen Abänderungen ohne Erörterung genehmigt. Hierauf verlangt Le Herisse die gestern begonnene Besprechung über die Vorfälle in Angouleme solle wieder aufgenommen werden, erklärt jedoch, als sich heftiger Widerspruch dagegen erhebt, er ziehe die Interpellation gegenüber dem ausgesprochenen Willen der Kammer zurück, das Land werde urtheilen. Bei Berathung der Straferlaßvorlage bekämpft der Minister des Innern den Straferlaß für die wegen Aufstandes verurtheilten Araber. Der Berichterstatter befürwortet den Straferlaß, weil die Araber in Neu-Caledonien für Frankreich gekämpft hätten. Letellier redet im Namen der Vertreter Algiers gegen den Erlaß. Laur (Boulangist) schreit: Die Sprache der algerischen Deputation besudelt die Rednerbühne! Dem Unterbrecher wird auf Antrag des Präsidenten das Wort entzogen und dann Artikel 3 der Vorlage mit 247 gegen 286 Stimmen genehmigt. Bald darauf erklärte der Deputirte Thompson seinem Collegen Laur, dem er in den Wandelgängen begegnete: „Ich will mich nicht an Ihnen vergreifen, aber **Sie können sich als von mir geohrfeigt betrachten!**“ Infolge dessen schlug Laur Thompson ins Gesicht, und nun stürzte der letztere über Laur her und behandelte ihn derart mit Püffen und Fußtritten, daß man ihm sein Opfer mit Gewalt entreißen und Laur, schwer mißhandelt, in das ärztliche Cabinet führen mußte. Die Erörterung über den Straferlaß wird durch den Präsidenten unterbrochen, der einen Brief der Quästoren verliest, der den Zwischenfall Laur-Thompson mittheilt. Laur erhält das Wort und erzählt die Keilerei, so wie sie sich zutrug. Der Präsident erklärt, den Vorschriften des Reglements gemäß werde das Bureau der Kammer den Vorfall dem Oberstaatsanwalt unterbreiten. — Ein Credit von 200,000 Frs. für die Opfer der Katastrophe von St. Etienne wird bewilligt. — La Martiniere bringt eine Vorlage ein, welche die Regierung auffordert, die gerichtliche Verfolgung gegen den früheren Gouverneur von Indo-China und jetzigen Minister des Innern, Constans, wegen Beruntreuung öffentlicher Gelder einzuleiten, und beantragt Dringlichkeit der Berathung. Ministerpräsident Tirard weist mit Entrüstung **diese neue Verläumdung eines Regierungsmitgliedes** von sich, auch er und Präsident Carnot hätten vom König von Anam Geschenke erhalten. Der Antrag La Martiniere wird darauf durch die Vorfrage, die mit 343 gegen 179 Stimmen genehmigt wird, beseitigt.

In einer Versammlung der Rechten schloß Baron Mackau seine Ansprache mit den Worten: „Auf Wiedersehen am Vorabend des nahen Siegestages, der die Frucht sein wird der unerschütterlichen Vereinigung aller rechtschaffenen, erhaltenden Elemente gegenüber der Partei, welche die öffentliche Gewalt auszubeuten bestrebt ist! — Die Regierungsblätter beobachten über den Fall Richaud meist Schweigen, dagegen veröffentlicht Rochefort den Bericht Richauds. Derselbe wiederholt, daß die bevorzugte Umgebung des Ministers des Innern Constans aus berüchtigten Leuten bestanden habe, denen Constans alle möglichen Vortheile zugewandt habe. Nach der Gestattung des Hazardspiels „der 36 Thiere“ habe König Norodom dem Gouverneur Constans einen mit Edelsteinen besetzten Gürtel im Werthe von einer Million geschenkt. Die Annahme des Geschenks habe in der Colonie große Empörung und höchst abfällige Urtheile über Constans hervorgerufen, was ihn, Richaud, um so peinlicher berührt habe, als es ihm unmöglich gewesen, Constans zu rechtfertigen oder zu entschuldigen. Das „Spiel der 36 Thiere“ nennt Richaud einen „organisirten Diebstahl“ und die von Constans gestatteten Clubs „wahrhafte Spelunken“ (Tripots). Ueber die Lage Tonkings schreibt Richaud: „Tonking ist und wird noch lange ein erobertes Land bleiben. Es ist ganz unrichtig zu behaupten, **es sei bereits beruhigt.**“ — Die Kammer tritt morgen um 9 Uhr zur Berathung des vom Senate abgeänderten Budgets zusammen. — Das Duell zwischen den Abgg. Laur und Thomson hat schon heute Abend stattgefunden. Ein zweimaliger Kugelwechsel blieb resultatlos. — Der Assisengerichtshof sprach den Herausgeber und den Redakteur des „Intransigeant“ von der Anklage der Verleumdung des Generalprokurators Quesnay de Beaurepaire frei, verurtheilte jedoch den Herausgeber der „Cocarde“ zu 15 Tagen Gefängniß und 250 Francs Geldstrafe.

* **Berlin**, 12. Juli. Die Delegirten der Berliner Arbeiter zum internationalen Pariser Arbeiterkongreß sind heute früh nach Paris abgereist. Ferner lassen sich auf dem Kongreß vertreten die hiesigen Arbeiterinnen durch Frau Klara Zetkin in Paris, die Hausdiener durch Bebel, die Töpfer durch Regierungsbaumeister Keßler. Die Berliner Delegirten, denen sich außer einigen Privatpersonen noch Frau Apotheker Ihrer aus Velten als Vertreterin der Arbeiterinnen Dresdens und Geras anschließt, fahren nach Köln, wo sie mit den übrigen Delegirten aus Deutschland, 64 an der Zahl, zusammen treffen. Unter Führung der Abgeordneten Bebel und Liebknecht nehmen sie von dort ihre Tour durch Belgien und treffen Samstag früh in Paris ein.

* **Hamburg**, 12. Juli. Die Strafkammer verurtheilte den Engländer Mac Kee wegen Theilnahme an dem berüchtigten 200,000 Markdiebstahl bei der Reichsbankstelle zu acht Jahren Zuchthaus.

* **Nürnberg**, 12. Juli. Seit mehreren Tagen schon fanden regelmäßig auf dem Plerrer Platz Ansammlungen von strikenden Maurern statt, die sich heute, lt. „Fr. Ztg.“ gegen sechs Uhr Nachmittags in einer solchen Stärke wiederholten, daß sie nur durch Aufbietung einer starken Polizeimacht und durch Einschreiten der Kavallerie langsam zerstreut werden konnten. Es wurden dabei im Ganzen 27 Verhaftungen vorgenommen. Die Infanterie wird marschbereit gehalten. Augenblicklich ist nur eine starke aber harmlose Ansammlung vor der abgesperrten Infanteriekaserne bemerkbar.

* **Frankfurt**, 12. Juli. Wegen Verbots einer Versammlung erließ der Arbeiterausschuß hier einen geheimen Wahlaufruf an die Arbeiter Frankfurts zur Entsendung eines Delegirten zu dem Arbeitercongreß in Paris. Ueber 2000 Stimmen sind auf einen hiesigen Lithographen abgegeben worden.

* **Stuttgart**, 12. Juli. Der König von Württemberg hat sich zum Chef des ersten württembergischen Feldartillerieregiments Nr. 13 ernannt und bestimmt, daß das Regiment die Benennung „König Karl“ (erstes württembergisches) Nr. 13 zu führen hat.

* **Sofia**, 12. Juli. Trotz der alarmirenden Gerüchte über die Rüstungen Serbiens ist die bulgarische Regierung nicht beunruhigt.

Mannheimer Handelsblatt.

▽ **Mannheimer Effektenbörse** vom 12. Juli. Die heutige Börse verlief vollständig leblos. Anilinaktien waren zu 268.50 erhältlich. Oelfabrik 124.60 bz. Rück- und Mitversicherung 590 G. Zellstoffabrik Waldhof 226.50 G.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 12 Juli.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	104.90 G	4 R. Hyp. Pfandbr. S. 40-42	100.40 bz
4 " " 1886	109.30 G	4 " " 43—46	101.— bz
3 " " fl.	103.30 bz	4 " " 47—49	101.60 bz
3 " T. 100 Loose	145.— G	3½ Mannheimer Obl.	101.60 G
4½ Reichsanleihe	104.10 G	4 " 1885	100.70 G
4 "	108.— G	4 Heidelberg	103.— G
4 Preuß. Consol	106.75 bz	4 Freiburg i. B. Obligat.	102.70 G
3½ "	104.70 G	3½ "	100.80 G
4 Bayer. Obligationen Mk.	106.— G	4½ Ludwigshafen Mk.	103.50 G
4 Pfälz. Ludwigsbahn Pr.	104.50 G	4 "	102 — bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn B.	102.65 G	4½ Waghäusel Zuckerfabrik	102.75 G
4 " Maxbahn	104.80 G	5 Oggersheimer Spinnerei	101.70 G
4 " Nordbahn	104.50 G	5 Verein Chem. Fabriken	98.— G
3½ " Priorit	101.60 G	5 Westeregeln Alkaliwerke	103.60 G
3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	92.90 bz		

Actien.

Badische Bank	110.50 T.	Bierbrauerei Sinner	201.— bz
Rheinische Creditbank	125.— G	Werger'sche Brauerei	119.— bz
Junge Rhein. Creditbank	122.— G	Badische Brauerei	107.— G
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E.	128.— bz	Ganter, Brauerei Freiburg	146.50 G
Pfälz. Hyp.-Bank	112.75 G	Brauerei z. Sonne Weiß	129.50 bz
Pfälzische Bank	126.— G	Malzfabr. Hochheim	—.—
Mannheimer Volksbank	127.— G	Mannh. Dampfschleppschiff.	124.— G
Deutsche Unionbank	97.60 G	Cöln. Rhein-u. Seeschiffahrt	80.— B
Pfälzische Ludwigsbahn	240.— G	Bad. Schiffahrt-Assecuranz	1470 G
" Maxbahn	159.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	590.— G
" Nordbahn	128.— G	Mannheimer Versicherung	605.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	42.— B	Mannheimer Rückversich.	583.— G
Verein Chem. Fabriken	—.—	Württ. Transportversich.	350.— B
Badische Anilin u. Soda	268.50 B	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	378.— G
Westeregeln Alkaliwerke	188.— bz	Oggersheimer Spinnerei	59. B
Chem. Fabrik Goldenberg	143.— G	Ettlinger Spinnerei	—.—
Hofmann u. Schötensack	114.— B	Mannheimer Lagerhaus	95.25 B
Verein Oelfabriken	124.60 bz	Deutsche Seehandl.	90.— G
Waghäusler Zuckerfabrik	121.— B	Mannh. Gum. u. Asbfbrk.	47.50 bz
Mannheimer Zuckerraffin.	91.— B	Karlsruher Maschinenbau	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	209.— bz	Hüttenheimer Spinnerei	101.— G
Eichbaum-Brauerei	182.— B	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Ludwigshafener Brauerei	229.50 G	Nähmaschinen Gritzner	—.—
Schwetzinger Brauerei	90.50 G	Speyerer Dampfziegelei	162.— G
Brauerei z. Storch	146.50 B	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	165.— bz
Heidelberger Actienbrauerei	165.— G	Schifferdecker Cement	155.— G
Brauerei Schwartz	177.— bz	Zellstoffabrik Waldhof	226.50 G

Kohlen. Die Geschäftslage hat sich auch diese Woche nicht verändert und ist fortgesetzt sehr fest. Besonders begehrt bleiben Fettschrot, mel. Flamm- und Flammnußkohlen, in welchen Sorten die Zufuhren zu wünschen übrig lassen. — Im Engrosverkehr werden heute erzielt, für Fettschrot M. 12.80—13.20, mel. Flammkohlen M. 14.40—15, gew. u. ges. Fettnuß I M. 17—17.40, Nuß II M. 16.——16.40, Nuß III M. 14.50—14.80, gew. Flammnüsse ungesl. I u. II M. 16.50—17, Schmiedenüsse M. 14—14.25, Anthracitkohlen M. 21.50—22.50 pro Tonne frei Waggon hier. Im Privatplatzgeschäft kosten noch: Fettschrot 75 Pfg., Nußkohlen M. 1.05, Anthracitkohlen M. 1.40 per Ctr, frei an's Haus.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt, 12. Juli. Schon an der gestrigen Abendbörse hatten die Course stärker nachgegeben und fanden die matten Notirungen der Westplätze für Spanier und Egypter hierselbst ihren Widerhall. Während des heutigen Börsentages ist hierin keine Aenderung eingetreten, man blieb matt. Stärkerer Coursdruck ist indessen nicht eingetreten. Das Geschäft litt unter der dumpf-schwülen Temperatur innerhalb wie außerhalb des Börsensaals. Recht fest waren alle Schweizer Actien.

Creditactien haben die ganze Avance von gestriger Nachbörse eingebüßt, Disconto verloren ca. ½ pCt. Wiener Bankverein und Länderbank waren fest. Für österr. Bahnen war die Stimmung ziemlich günstig. Lombarden, Staatsbahn und Galizier bleiben behauptet, Duxer sind ca. 3 fl., Buschtherader 1½ fl., Böhm. Nord 1 fl., Prag-Duxer 1 fl. gestiegen. Von Schweizer Eisenbahnen Central ca. ¾ pCt., Nordost 1 pCt., Union 1,20, Jura 0,80 höher. Gotthard und West sehr fest. Deutsche Bahnen still. In- und ausländische Fonds in guter Haltung, im Comptant-Verkehr ziemlich belebt. Auf niedrigere Pariser Course und Abgaben für franz. Rechnung verloren indeß 4 pCt. Unificirte nach Schluß ca. ½ pCt., 1 pCt. Türken etwas schwächer. Spanier, deren intensive Flauheit in Folge großer Londoner und Pariser Abgaben gestern Abend den Gesammtmarkt beeinflußt hatte, waren heute mäßig erholt. Industrieaktien ohne größere Aenderungen. Privatdisconto 1½ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 259, Diskonto-Kommandit 226.80, öster. frz. Staatsbahn 191¼, Lombarden 104, Gotthard 155.90, Central 133.90, Nordost 113.70, Jura 116.90, Union 106, Westbahn 41, 5 pCt. Italiener 95.50, russ. Südwest 75.70, Galizier 164⅞, Länderbank 196¼, ungar. Goldrente 85.70, ungar. Papierrente 81.60, österr. Goldrente 94.30, 4 pCt. Egypter 89.70, Türken-Loose 22.70, Ottom. Zoll-Obl. 72.60, Zellstoff Waldhof 228.50.

Bei ruhigem Verkehr blieben die Mittagsschlußkourse gut behauptet. Zellstoff Waldhof waren erheblich gebessert.

Frankfurter Börsenwoche.

Originalbericht des „General-Anzeigers“.

⌗ Frankfurt, 12. Juli.

Der Contremine ist es nach und nach klar geworden, daß sie beim besten Willen nicht viel ausrichten kann und sie fängt an die Segel zu streichen.

Die Angriffe unserer Offiziösen halten für höchstens eine halbe Stunde vor, dann spricht Niemand mehr von ihnen. Spanische Nachrichten werden ebensowenig beachtet und die angebliche Mission Waldersee's nach Petersburg fand vornweg keinen rechten Glauben. Bleibt also nur das angeblich ungünstige Resultat der jüngsten russischen Prioritäten-Conversion, von der das Consortium große Beträge über behalten soll.

Jedenfalls sind die Consortialen in der Lage, ihre Stücke auch zu beziehen und mit denselben bessere Marktverhältnisse abzuwarten; vielleicht hat Rothschild nur so viel Deutsche Fonds verkauft, als er russische Prioritäten übernehmen mußte. Anderer Leute Köpfe sich zu zerbrechen, ist ein unrentables Geschäft und so geht die Börse über diese Transaction zur Tagesordnung über.

Daß die egyptische Conversion vorerst gescheitert ist, gilt als feststehend, nichtsdestoweniger schenkt man den egyptischen Nachrichten große Aufmerksamkeit. Der Vormarsch der Mahdisten nach den nördlichen Distrikten hat die Engländer veranlaßt, neuerdings Truppen aus Malta herbeizurufen und jemehr Opfer an Geld und Menschen Seitens Englands gebracht werden, desto weniger wird dasselbe geneigt sein, seine Hand von diesem reichen und fruchtbaren Land zurückzuziehen. Die Tendenz für Egypter bleibt ziemlich fest, doch muß den Positionen der französischen und englischen Spekulation Rechnung getragen werden.

Für Credit herrscht anhaltend sehr gute Meinung; die ungünstigen Ernteberichte aus Oesterreich haben nur Bahnen berührt, Bankaktien behaupten sich fest. Bis zur Semestralbilanz vergehen übrigens noch mindestens 4 Wochen, es wird bis dahin an sensationellen Ausstreuungen nicht fehlen. Diskonto werden von der Speculation nicht für steigerungsfähig gehalten. In Cassebanken ist das Geschäft still, für Dresdner Bank ist viel Meinung vorhanden.

Staatsbahn haben ihren Cours ziemlich behauptet, Galizier auf den bekannten Vertrag wegen des zweiten Geleises matt. Neuerdings kommen auch Posten galizischer Prioritäten an den Markt, die indeß willige Aufnahme finden.

Die Verlegenheiten, in denen sich die Bank von Spanien befinden soll, haben in Paris Exterieurs verflaut und sind dieselben letzter Tage etwa 2 pCt. gewichen. Wie immer bei solchen Anläßen, werden nebenbei ungünstige Gerüchte fabricirt, deren Grundlosigkeit sich schon nach wenigen Stunden herausstellt.

Deutsche Fonds sind fest und werden die vierprozentigen Gattungen wieder stark gekauft.

Wiener Saatenmarkt. Der Vorstand der Wiener Frucht- und Mehlbörse theilt uns mit, daß am 26. u. 27. Aug. l. J. der 17. internationale Getreide- und Saatenmarkt in Wien abgehalten werden wird.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 12. Juli.)

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	87⅝	—	—	14.75	—	—	—
Februar	— —	—	—	14.80	—	—	—
März	—	—	—	14.80	—	—	—
April	—	—	—	14.80	—	—	—
Mai	91⅛	—	—	14.80	—	—	—
Juni	91⅝	—	—	14.65	—	—	—
Juli	88⅜	42⅝	—	14.50	78⅜	33⅝	—
August	84—	42⅞	—	14.56	77⅛	35⅛	— —
September	84⅞	43—	—	14.65	77⅝	35⅛	—
Oktober	85—	43⅜	—	14.70	—	36—	—
November	86—	—	—	14.75	—	—	—
Dezember	87—	—	—	14.75	78⅝	—	—
Year	—	—	—	—.—	—	—	—

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.70——	Ruß. Imperials	Mk. 16.74—80
20 Fr.-Stücke	" 16.15—12	Dollars in Gold	" 4.20—16
Engl. Sovereigns	" 20.33—28		

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 12. Juli angekommen:

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Eldam	Germania	Köln	Stückgüter	—
Merz	Adolf	Rotterdam	"	—
Clasmann	Stolzenfels	"	"	—
Frz. Ries	C. Weil u. Cie. I	Hochfeld	Getreide	3748
Hafenmeisterei II.				
N. Reß	Germania	Rotterdam	Stückgüter	7630
G. Anstatt	Clara	Biebrich	Cement	4558
L. Kühnle	Mannheim 22	Rotterdam	Stückgüter	14044
G. König	Mannheim 29	"	"	17550
A. Laubach	Mainz 13	Antwerpen	"	6615
Hafenmeisterei III.				
Th. Haentjes	Amsterdam 8	Amsterdam	Stückgüter	1654
M. Scheidel	Industrie 3	Ruhrort	"	4500
H. Frank	Industrie 24	Düsseldorf	"	3500
C. Krauth	Heinrich	Heilbronn	Soda	1076
H. Heß	Karolina	Jagstfeld	Salz	1270
H. Eiermann	Elise	"	"	1488
do.	Ferdinand	"	"	1176

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Konstanz, 12. Juli 4.39 m. — 0.03.
Hüningen, 12. Juli 3.24 m. — 0.09.
Kehl, 12. Juli 3.47 m. — 0.05.
Lauterburg, 12. Juli 4.64 m. — 0.06.
Maxau, 12. Juli 4.82 m — 0.06.
Mannheim, 13. Juli 5.00 m — 0.12.
Mainz, 12. Juli 2.10 m. — 0,01.
Bingen, 12. Juli 2.54 m. — 0.06.
Caub, 12. Juli 2.90 m. — 0.08.
Koblenz, 12. Juli 2.93 m. — 0.07.
Köln, 12. Juli 3.40 m. — 0.05.
Ruhrort, 12. Juli 2.73 m — 0.12.

Neckar.

Mannheim, 13. Juli 4.88 m. — 0.11.
Heilbronn, 14. Juli Neckarstand 1,12 m. — 0,04 m.

Rheinwasserwärme: 18½ Grad.

J. Richard, Rechtsconsulent, U 4, 2½. 53965

Nicht prahlend und bombastisch abgefaßt ist ein Schreiben, welches uns zuging; um so größeres Gewicht hat aber ein solches Urtheil. Herr Lehrer Theiße in Pollnitz bei Blankenheim i. S. W. schreibt: Ihr Nerven-Kraft-Elixir scheint gut zu sein, denn das Präparat hat seine Wirkung nicht verfehlt ꝛc. Nur allein ächt zu haben unter der Schutzmarke (Kreuz mit Anker) in Flaschen à ¼ Ltr. 3 Mk., ½ Ltr. 5 M., 1/1 Ltr. 9 Mk. in den Apotheken und der Centrale M. Schulz, Hannover.

Zu haben in den meisten Apotheken, sowie Haupt-Depot bei Jacob Uhl in Mannheim und C. Th. Chelius in Ludwigshafen.

26811

Amtliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen

Am 1. September l. J. wird ein neuer Tarif unter dem Titel „Nordösterreichisch - mittelrheinischer Güterverkehr" in Kraft treten, welcher bezüglich der Badischen Bahn Frachtsätze für den Verkehr zwischen Böhmen und Mähren einerseits und Mannheim bad. B. andererseits enthält. 36226

Durch den neuen Tarif werden, soweit die badische Bahn betheiligt ist, aufgehoben:

1. Der Tarif für den mährisch-böhmisch - Mannheim - Ludwigshafener Güterverkehr vom 15. Dezember 1882;
2. Der Tarif für den Getreideverkehr zwischen Stationen der böhmischen Westbahn 2c. einerseits und Mannheim 2c. andererseits vom 15. Oktober 1886.

Bis zum Erscheinen des neuen Tarifs, welcher theilweise Erhöhungen, theilweise Ermäßigungen mit sich bringt, ertheilt das diesseitige Gütertarifbureau über die neuen Frachtsätze Auskunft.

Karlsruhe, den 11. Juli 1889.
Generaldirektion.

Südwestdeutscher Eisenbahn-Verband.

Mit Giltigkeit vom 10. d. M. kommt zum Gütertarifheft 6 (Main-Neckar-Bahn) der Nachtrag X und zum Gütertarifheft 7 (Saarbrücken-Baden) der Nachtrag IX zur Einführung. 56187

Diese Nachträge enthalten Ermäßigungen in den Entfernungen und Frachtsätzen für die badischen Stationen Fahrnau, Hausen-Raitbach und Zell i/W., sowie Bestimmungen über die Abfertigung von Gütersendungen im Verkehr mit Stationen der neu eröffneten Lokalbahn „Zell i/W.-Todtnau."

Karlsruhe, den 10. Juli 1889.
Die Generaldirektion
der Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Handelsregistereintrag.

Nr. I. 32402. In das Handelsregister wurde zu O.-Z. 216 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Mannheimer Versicherungsgesellschaft" in Mannheim eingetragen:

An Stelle des aus dem Vorstande ausgeschiedenen Carl Girtanner von Mannheim wurde Nestor Mühlinghaus daselbst zum Director ernannt mit der Berechtigung, die Firma gemeinschaftlich mit einem anderen Vorstandsmitgliede oder einem anderen statutengemäß zur Zeichnung Ermächtigten zu zeichnen.

Mannheim, 10. Juli 1889.
Großh. Amtsgericht.
Düringer. 56236

Handelsregistereintrag.

Nr. I 32403. In das Handelsregister wurde zu O.-Z. 215 Ges.-Reg. Bd. VI Firma „Mannheimer Rückversicherungsgesellschaft" in Mannheim eingetragen: 56235

An Stelle des aus dem Vorstande ausgeschiedenen Carl Girtanner in Mannheim wurde Nestor Mühlinghaus in Mannheim als Direktor ernannt mit der Befugniß die Firma gemeinschaftlich mit einem andern Vorstandsmitgliede oder einem andern statutengemäß zur Zeichnung Ermächtigten zu zeichnen.

Mannheim, den 10. Juli 1889.
Großh. Amtsgericht
Düringer.

Bekanntmachung.

Nr. 32847. Gr. Generalstaatskasse hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses der am 22. Januar 1889 dahier verstorbenen Wittwe des Privatmanns Eduard Friedrich Wilhelmi, Karoline geb. Wolber, nachgesucht. Diesem Ansuchen wird stattgegeben, wenn nicht 56194
innerhalb 4 Wochen
Einsprache erhoben wird.

Mannheim, 8. Juli 1889.
Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.
C. Wagenmann.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 15. Juli d. Js., Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal T 1, 2 hier, 56228

3 Kanapees, 3 Chiffoniers, 1 runder Tisch, Porzellan, 1 Commode, 1 Spiegel, 1 Uhr, 1 Schreibsecretair, 1 Kiste Zuckerwaaren, 1 Kiste Chocolade, 1 Sack Kaffee, 1 Büffet, 3 völlig aufgerüstetete Betten, 2 Kleiderkästen, 3 Tische, 1 Küchenkasten, 3 Rohrsessel, 1 Pfeilercommode, 1 Nähmaschine, 1 Weckeruhr, 2 Taschenuhren, Bildertafeln, Vorhänge u. dergl. gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 12. Juli 1889.
Weixel,
Gerichtsvollzieher.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des † Gerbermeisters Ferdinand Schmitz versteigere ich nächsten
Montag, den 15. ds. Mts., Vormittags 8 Uhr
beginnend: 56252

Bettung, Weißzeug, Schreinerwaare, Mannskleider, Küchengeschirr und verschiedenen Hausrath, eine große Parthie gut erhaltene Weinfässer, einige Hektoliter selbstgezogene Rothweine, ca. 1 Hektoliter Weißwein gegen Baarzahlung

Heinheim, 10. Juli 1889.
Dr. Zinkgräf, Waisenrichter.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der **Frau Augstein Wittwe** werden in
M 2, 18
ferner gegen **baare Zahlung** versteigert:
Dienstag, den 16. Juli l. J., Vorm. 9 u. Nachm. 1/2 3 Uhr,
ebenso
Mittwoch, den 17. Juli
verschiedenes Weißzeug, wobei gute größere Tischtücher, Porzellan und Glasgeräthe, Hausgeräthe, Bilder, gute Frauenkleidung, Decken, Teppiche, Vorhänge, Bettung und Matratzen.

Hierauf:
Donnerstag Nachm. 2 1/2 Uhr u. Freitag Vorm. 9 Uhr:
Sopha's, Tische, Stühle, Bettladen mit Rost, Waschtische, Nachttische, Chiffonier, Garderobeschränke 1 Secretair, 1 Silberschrank, Commoden und Pfeilerschränke, Spiegel 2c.: 56234

1 Tafelklavier wird Donnerstag Nachmittag 4 Uhr ausgeboten.

A. Gros, Waisenrichter.

Vereine

Velociped-Club.

Mannheim.

Unser Vereinslokal befindet sich von heute ab in der 56265

„neuen Landkutsche",

woselbst unsere Versammlungen regelmäßig **Donnerstags** stattfinden. **Der Vorstand.**

Vereinigung der deutschen Maler, Lackierer, Anstreicher u. verwandten Berufsgenossen.

Mannheim.
Samstag, den 13. Juli 1889, Abends 8 Uhr

General-Versammlung
im Prinz Max.

Tages-Ordnung:
1) Vierteljährl. Cassenabschluß.
2) Besprechung wegen unserem diesjährigen Stiftungsfest.
3) Verschiedenes.

Die Mitglieder werden ersucht zahlreich zu erscheinen. 56083

Die Bevollmächtigten.

Tanz-Institut J. Schröder.

Sonntag, den 14. Juli 1889
Neckarau
zum Löwen. 56188

Neue Häringe

à 6 bis 10 Pfg.
per Stück.

Gebr. Koch
F 5, 10 H 1, 14
R 4, 20. 56041

Frische Sendung Malta-Kartoffel

6 Pfennig per Pfund.
Neue holl. 56216

Vollhäringe

in hochfeiner Qualität
6 u. 10 Pfg. per St.

Eine Parthie
Limburger Käse

20 Pfg. per Pfd.
Gebr. Kaufmann,
G 3, 1.

Feinsten
Tafelhonig

in eleganten Gläsern,
empfiehlt 56262
J. H. Kern,
C 2, 11.

Bei günstiger Witterung.

Fahrten der Oberrhein. Dampfschifffahrts-Gesellschaft Speyer
zwischen Mannheim-Ludwigshafen u. Speyer am Sonntag, den 14. Juli 1889.

Mannh.-Ludwigh. ab 1 Uhr Mittags, **Speyer** ab 11.45 Mittags, ab 7 Uhr 45 Abends, ab 6.30 Abends.

Landestelle in Mannheim bei **Gebr. Kröll**, Rheinvorland, in Ludwigshafen bei **Carl Huß.** 56247

Preis für einfache Fahrt 50 Pfg.

Der Circus ist gegen alle Witterungsverhältnisse geschützt, wird durch elektrisches Licht erleuchtet und faßt circa 3200 Personen. 56209

Unwiderruflich nur noch 3 Tage.

Circus Hagenbeck

MANNHEIM

am Wasserthurm, in der Nähe des Hauptbahnhofs.

Heute Samstag, den 13. Juli c., Nachmittags 4 1/2 Uhr
(Auf vielseitiges Verlangen)

Einzige große Extra-Vorstellung

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Preise der Plätze: Für Erwachsene: Nummer. Sperrsitz 1 M., 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., Gallerie 30 Pfg. Für Kinder: Nummer. Sperrsitz 75 Pfg., 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg., Gallerie 20 Pfg.

Abends 8 Uhr

Große Parade-Gala-Vorstellung

mit gewähltem Programm.

Preise der Plätze: Für die Abendvorstellung: Nummer. Sperrsitz Mk. 2.—, 1. Platz Mk. 1.50, 2. Platz Mk. 1.— Gallerie (erhöhter Stehplatz) 50 Pfg.

Zur Abend-Vorstellung zahlen Kinder volles Entree.

Vorverkauf von nummer. Sperrsitz und 1. Platz nur für die Abendvorstellung von 10 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags in dem Mannheimer Zeitungs-Kiosk, sowie für beide Vorstellungen täglich von 10—12 Uhr an der Circuskasse.

Nachm. von 3 1/2 Uhr ab ist die Kasse ununterbrochen geöffnet.

Die Musik (Streich-Orchester) **wird von der eigenen Capelle ausgeführt.**

Morgen **Sonntag**, den 13. Juli

2 grosse Vorstellungen.

Nachmittags 4 1/2 Uhr und Abends 8 Uhr.

Pferdebahnwagen stehen nach Schluß der Vorstellung vor dem Circus, welche nach Ludwigshafen und Jungbusch abfahren.

Der letzte Lokalzug Mannheim-Schwetzingen wird eine halbe Stunde nach Schluß der Vorstellung von hier abgelassen.

Neben dem Circus, in dem eigens dazu erbauten Zelt:

Ausstellung verschiedener Thiere.

Entree 10 Pfg. Geöffnet täglich von 10 Uhr Morgens bis Dunkelwerden.

Alles Nähere besagen die Plakate.

Gesellschaftshaus Ludwigshafen.

(Bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger Witterung im Gartensaal)

Heute Samstag u. morgen Sonntag, Abends 8 1/4 Uhr

2 grosse Concerte

ausgeführt von dem bekannten **Komiker u. Charakterdarsteller**

Emil Alberty und Frau.

Familien-Programm. — Keine Wiederholungen. 56225

Entree 30 Pfg. Programm an der Kasse.

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich heute **Samstag, den 13. Juli ds. Js.** die Wirthschaft 56224

„Zum Kaisergarten",

früher Villa Espenschied, eröffnen werde.

Für **ausgezeichneten Stoff** aus der Aktienbrauerei „Wilder Mann", vormals J. G. Seitz in Schwetzingen, sowie bekannt **gute Weine und Speisen** werde ich stets Sorge tragen und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Sonntag, 14. ds.
Großes Concert mit Trommellando Spectakellotium.

Hochachtungsvoll
Gustav Brenner.

Eisschränke

für Haushaltungen, Restaurationen Metzgereien
empfiehlt billigst 56264
J. Berndhaeusel,
H 1, 8. Neckarstraße. H 1, 8.

Die ersten Odenwälder
Grüne Kerne

sind eingetroffen bei 56258
Johannes Meier,
C 2, 5,
Telephon 370.

Verloren

Am Mittwoch wurde ein **lederner Knabenschuh** durch die kalte Gasse bis in den Park verloren. 56192

Zu erfragen im Verlag.

Neue holl.
Voll-
Häringe,

6 Pfg. per Stück
empfiehlt 56092
Joh. Schreiber.

Bügeleisen werden gefatelt gut und billig. 56202
G 6, 2, 3. St.

Der nächste Mannheimer Zucht- und Milchvieh-Markt

findet **Dienstag, den 6. August 1889** statt.

Für besonders schöne zum Verkauf auf den Markt gebrachte Thiere sind folgende Preise ausgesetzt: I. **für Zuchtkühe** der Simmenthaler Rasse 5 Preise à Mk. 50, 40, 30, 20 u. 20. — II. **für Zuchtkalbinnen** der Simmenthaler Rasse 5 Preise à Mk. 40, 30, 20, 10 und 10. — III. **für Rinder** der Simmenthaler Rasse 4 Preise à Mk. 30, 20, 10 u. 10. — IV. **für Milch- und Nutz- bezw. Arbeitskühe** irgend welcher Rasse 5 Preise à Mk. 30, 20, 20, 20 und 20. — V. **für die zwei schönsten und besten Thiere** 2 Preise à Mk. 30 und 20. Außerdem werden 9 Diplome als ehrende Anerkennung zuerkannt. Die Musterung der Thiere beginnt um **1/2 9 Uhr**, die Preisvertheilung findet um **11 Uhr** statt. 56232

Der Stadtrath u. die Direktion des landwirthschaftlichen Bezirksvereins Mannheim.

Das Verzeichniß der Vorlesungen, welche im kommenden Wintersemester an der **Universität Freiburg** in Baden gehalten werden, ist erschienen und durch alle Buchhandlungen oder vom Secretariat zu beziehen. 56243

Akademisches Directorium:
Büroth.

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Schloßkirche. Sonntag: 8 Uhr Predigt, Herr Stadtv. Rohde.

Concordienkirche. Sonntag: 1/2 9 Uhr Predigt, Herr Stadtpfr. Ruckhaber. 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfr. Greiner. 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtpfr. Ruckhaber. 2 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfr. Greiner und Herr Stadtpfr. Ruckhaber. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtv. Saelzer.

Lutherkirche. Sonntag: 10 Uhr Predigt, 11 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfr. Simon.

Schwetzingervorstadt (früheres Rettungshaus). 1/2 10 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtv. Saelzer. Abds. 8 Uhr Abendgottesdienst, Herr Pfr. Reeff.

Diakonissenhauskapelle. Sonntag: 8 Uhr Abendgottesdienst, Herr Vikar Hauß.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag: Vormittags 11 Uhr Sonntagsschule, Nachmittags 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Vikar Hauß.

Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche. Sonntag: 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweiter Gottesdienst. 1/2 10 Uhr Hauptgottesdienst (Predigt und Amt.) 11 Uhr Messe. 2 Uhr Christenlehre. 1/2 8 Uhr Bruderschaft vom hl. H. Mariä.

Kathol. Bürgerhospital. Sonntag: 8 Uhr Singmesse. 4 Uhr Abendpredigt.

Schulkirche. Sonntag: 9 Uhr Kindergottesdienst.

Untere kathol. Pfarrei. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. 1/2 10 Uhr Amt mit Predigt. 11 Uhr stille hl. Messe. 2 Uhr Christenlehre. 1/2 8 Uhr Vesper.

Neckarkirche. Sonntag: 1/2 10 Uhr Amt mit Predigt.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst.

Methodisten-Gemeinde, U 6, 4.

Sonntag: Nachmittags 3 Uhr Predigt.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Gottesdienstordnung in der kath. Kirche zu Ludwigshafen.

Pfarrkirche. Samstag: 3 Uhr Beicht. 4 Uhr Salve. **Sonntag:** 6 Uhr Beicht. 1/2 7 Uhr Frühmesse mit Homilie. 1/2 9 Uhr hl. Messe für die Schulkinder. 1/2 10 Uhr Predigt und Hochamt. 1 Uhr Christenlehre für die Knaben, 1/2 2 Uhr für die Mädchen. 2 Uhr Herz-Jesu-Bruderschaftsandacht mit sakr. Segen. 6 Uhr Rosenkranzgebet. — Während der Woche: 1/2 7 Uhr Pfarrmesse. (Donnerstag: 6 Uhr Engelamt). 1/2 8 Uhr hl. Messe. Mittwoch und Samstag: 9 Uhr hl. Messe.

Rothkirche Hemshof. Sonntag: 1/2 9 Uhr hl. Messe für die Schulkinder. 1/2 10 Uhr Predigt u. hl. Messe. 1 Uhr Christenlehre für die Knaben, 1/2 2 Uhr für die Mädchen. 2 Uhr Andacht. 5 Uhr Rosenkranzgebet. Während der Woche täglich 7 Uhr hl. Messe.

Todes-Anzeige.

Wir machen hierdurch die traurige Anzeige, daß unser langjähriger, treuer Mitarbeiter

Herr Andreas Senges

gestern Abend nach kurzem Unwohlsein, in Folge eines Herzschlages, im Alter von 59 Jahren, sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet heute **Samstag**, den 13. ds., Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause **C 7, 21** aus statt.

Mannheim, 12. Juli 1889. 56220

Der Aufsichtsrath und die Direction der Mannheimer Actienbrauerei.

Gesang-Verein „Eintracht" Mannheim.

Unseren Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser werthes Ehrenmitglied 56233

Herr A. Senges

mit Tod abgegangen ist.

Die Beerdigung findet heute Samstag, Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause C 7, 21 aus statt.

Um zahlreiche Betheiligung bittet

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer geliebten Gattin, Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin

Louise Spahn,

geb. Regenscheid

für die zahlreiche Blumenspende und Leichenbegleitung, den **Niederbronner Krankenschwestern** für die liebevolle Pflege und insbesondere Herrn Dr. **Berthean** für seine langjährige, aufopfernde Behandlung sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank. 56263

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Joh. Jac. Spahn
nebst Familie.

MARCHIVUM

Heute und die folgenden Tage kommt ein **Originalfaß**

ca. 650 Liter

abgefüllt in Flaschen à ¾ Liter = ca. 1000 Flaschen

„BARLETTA"

hochfeiner italienischer Rothwein

(bester und billigster Ersatz für deutsche resp. französische Rothweine)

zum fabelhaften Preise von

65 Pfg. per Flasche (ohne Glas)

zum Verkauf, worauf wir unsere verehrlichen Abnehmer freundlichst aufmerksam machen. — Bei Abnahme größerer Quantitäten räumen weitere Begünstigungen ein und offeriren:

bei Abnahme von	10	Flaschen	64	Pfg.	per	Flasche	ohne	Glas	
" " "	25	"	63	"	"	"	"	"	
" " "	50	"	62	"	"	"	"	"	56916
" " "	100	"	60	"	"	"	"	"	

Gebr. Kaufmann, G 3, 1.

Telephonruf No. 304.

Verkauf

In bester Lage der Stadt ein gut eingeführtes 56195
Kurz- & Weißwaarengeschäft mit Laden-Einrichtung zu verkaufen. Der Laden kann weiter gemiethet werden. Näheres Expd.

Verschiedene **Sopha's** und **Stühle, Waschkommode** und **Nachttische, 2 Kinderbettladen** und sonstige Möbel zu verkaufen. **E 4, 9.** 56197

Wegen Wegzug!
Pianino, ein vorzügliches, kreuzsaitig, unter Garantie billigst zu verkaufen. 56249
Näheres **L 4, 11**

Möbel zu verkaufen: 1 großer Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 große und 1 kleine Bettlade mit Matratze, 1 Küchentisch und Stühle. 56118
Neckarvorstadt **ZF 1, 1a,** 3 Tr. **Kaden.**

Eine Parthie alte gut erhaltene **Fenster,** ca. 25 Stück, billig zu verkaufen.
Näheres bei Schreinermeister **Becker, Q 7.** 56217

Circa 6 gut erh. **Zimmerthüren** mit Futter und Verkleidung, billig zu verkaufen.
56255 **T 5, 15.**

Neue **Vierteltreppe** billig zu verk. Näheres Expd. 58287

Stellen finden

Vertreter
gesucht für den **Alleinverkauf** im Bezirk **Mannheim-Ludwigshafen** der anerkannt besten **Qualitäts-Roststäbe** von der größten und leistungsfähigsten Fabrik. 56245
Frco.-Offerten sub Y. 8. 1674 an **Haasenstein & Vogler. Köln.**

Commis-Gesuch.
Ein süddeutsches Bankhaus (Samstags geschlossen) sucht einen mit allen Zweigen des Bankgeschäfts vollkommen vertrauten jungen Mann baldigst zu engagiren. 56244
Offerten mit Angaben über seitherige Thätigkeit und Gehaltsansprüche sind unter Beischluß der Zeugnißabschriften sub **D 61349a** an die **Expedition ds. Bl.** zu richten.

Außenbeamte
für Organisation und Acquisition werden von einer alten deutschen Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft für **Baden** gegen hohe Bezüge gesucht.
Fachkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich, jedoch wird die Fähigkeit zum Verkehr in den besseren Gesellschaftskreisen verlangt. Agenten, welche bereits ihre Befähigung für die Acquisition dargethan haben, erhalten den Vorzug. 56242
Meldungen mit Lebenslauf, Referenzen und Photographie zu richten sub S. 2437 an **Rudolf Mosse in Stuttgart.**

Für eine Wirthschaft mit Metzgerei in **Lampertheim** wird ein tüchtiger cautionsfäh. **Wirth** gesucht. In der Expedition ds. Bl. wollen Off. unt. Nr. 56135 abgegeben werden. 56135

Gußputzer
finden bei sofortigem Eintritt lohnende und dauernde Beschäftigung bei 55966
Gebrüder Reuling,
Mannheim
Eisen- und Metall-Gießerei u. Armaturen-Fabrik.

Ein tüchtiger Schmied
nebst Beihülfe zu sofortigem Eintritt in eine Brauerei gesucht.
Wo? sagt die Exped. ds. Bl. 56208

Tüchtige Schreiner
für **Innendecoration** gesucht. 56206
Carl Zeyher.

Gute Schreiner
auf dauernde Beschäftigung gesucht. **L 4, 5.** 55952

Bauschreiner gesucht. 56257 **H 7, 9.**

Tüchtige Schreiner
auf dauernde Accordarbeit sofort gesucht. 56229
Erste Mannheimer Holztypen-Fabrik, Sachs & Cie.,
F 7, 20.

Ein tüchtiger 56237
Spengler
sofort gesucht.
Gg. Busch, Neckarau.

Ein **Schneider** gesucht.
56088 **S 3, 3.**

2 tüchtige **Glaser** oder **Bauschreiner** finden dauernde und gutbezahlte Arbeit. Reise wird vergütet. 56221
C. Hügel, Glaser, Neunkirchen, Reg.-Bez. Trier.

Mehrere Tünchergehilfen finden Beschäftigung bei 55957
P. Schmich in Weinheim.

Schuhmacher für Herren- u. Damenarbeit gesucht. **W. Loesch, Ludwigshafen,** Bismarckstr. 62. 56086

Durchaus zuverlässiger **Bursche** mit besten Zeugnissen, zum sof. Eintritt gesucht. 55951
Näheres im Verlag.

2 Zapfburschen, Aushilfskellner und Kellnerinnen gesucht.
56189 **Rheinpark.**

Gewandte, zuverlässige
Buffetdame
sofort gesucht. 56174
Näheres Expedition.

„Löwenkeller", B 6, 30/31.
Zum sofortigen **Eintritt** ein Mädchen oder Frau, **welche** selbständig kochen kann, für beständig oder zur Aushilfe, ebendaselbst ein flinker, fleißiger **Junge** sofort gesucht. 56258

Ein Kurz- und Spielwaaren-Geschäft **sucht eine gewandte Ladnerin.**
Offerten unter Chiffre N. S. Nr. 56254 befördert die Expedition d. Bl. 56254

Tücht. Arbeiterinnen
gesucht. 56213
Frau Lina Nowosat, Robes, G 7, 27, parterre.

Tücht. Schürzennäherinnen
finden fortwährend Beschäftigung.
56214 **O 5, 4.**

Arbeiterinnen werden angen.
56081 **Wollfabrik, Neckarauer Uebergang.**

Ein solides Mädchen zu einer kl. Familie sofort gesucht. 56074
Näheres R 1, 14, 2. Stock.

Ein besseres **Mädchen** das sehr für Kinder eingenommen ist, findet sof. Stelle.
56147 **U 5, 15,** parterre.

Ein anständiges **Mädchen** welches gut bürgerlich kochen kann u. alle häuslichen Arbeiten versieht, sucht in einem ruhigen Hause sogleich Stelle. Zu erfrag.
56212 **M 7, 1½, 1. St.**

Einbraves, fleißiges **Mädchen** sofort gesucht. 56250
F 5, 10, Laden.

Stellen suchen

Haus-Verwalter!
Ein junger Mann, verheir., welcher einen Vertrauensposten begleitet, wünscht **1 oder 2 Häuser zu verwalten** gegen kleines Honorar. Offerten unter M. 56189 an die Expd. 56189

Für einen jungen **Mann,** welcher bessere Schulen besuchte, wird eine **Lehrstelle** in einem Colonial-Waaren-En-gros-Geschäft per sofort oder später gesucht. Näheres bei Herrn Pfarrer **Neeff, K 2. 10.** 55798

Lehrlinggesuche

Wir suchen einen
Lehrling
mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen. 56063
Max Baer Söhne,
Weinhandlung.

Lehrling
findet Aufnahme bei 55149
Jacob Fulda II.,
Garn-, Kurz- und Strumpfwaaren en gros.

Wir suchen zum alsbaldigen Eintritt einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen
Lehrling.
Arnheim & Dinkelspiel,
Cigarrenfabrik. 56210

Miethgesuche

Eine schöne, freundliche
Parterrewohnung,
von 4—5 Zimmern und Zubehör, in guter Lage und nicht zu theuer, wird von einem jungen Ehepaar auf Mitte bis Ende September zu **miethen gesucht.**
Gefl. Offerten mit Beschreibung und Preisangabe (Agenten ausgeschlossen) unter **A. M.** 56046 an die Expd. 56046

Für einen einzelnen Herrn wird eine separirte **Wohnung** aus 3 bis 4 Zimmern bestehend, parterre oder 2. Stock, in guter Lage gesucht. 56067
Näheres in der Expedition.

Eine gesunde Wohnung, 3—4 Zimmer und Zubehör, in guter Lage der Stadt per sofort oder später von ruhiger Familie zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 55786 an die Exped. ds. Bl. 55786

Ein möbl. Zim. mit Alkov und mit 2 Betten, eine Treppe hoch oder parterre, zu miethen gesucht. Offert. unter **M.** 56068 an d. Exp. d. Bl. erbeten. 56068

Ein **möbl. Zimmer** von **einem Fräulein gesucht.**
Offerten mit Preisangabe unter No. 55644 an die Expd. d. Bl. erbeten. 55644

Eine gesunde Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober ev. früher zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **F.** 56132 an die Expd. d. Bl 56132

Von jungen (Beamten-) Eheleuten wird 1 Wohnung, 2—3 **Zim. mit Küche,** Keller u. Wasserleitg. per 1. August zu **miethen gesucht. Preis höchstens 32 Mk.** Gefl. Off. unter **No. 55925** an die Expd. erbeten. 55923

Suche einen **kleinen Laden,** passend für Mode-Geschäft per 1. Sept. in der Nähe der Planken oder breiten Straße. Offert. erbeten **Worms am Rhein,** Stelzengasse Nr. 5 bei **Frau Rauer.** 56204

Magazine

C 7, 13 1 einstöckiges Magazin 150 Qm. Flächenraum mit Asphaltboden, nebst 2 hellen geräumigen Zim. als Comptoir zu verm.
Näheres Parterre. 53910

N 3, 17 Werkstätte zu vermiethen. 55389

T 3, 10 frdl. Werkstätte zu verm. 55942

T 5, 1 1 Werkstatt m. Wohnung zu v. 56080

Ein rother
Sandsteinbruch
zu vermiethen. Derselbe eignet sich für jeden Bauunternehmer und vermöge seiner Lage von Steinen kann ein größeres Geschäft damit betrieben werden.
Näheres im Verlag. 55935

Läden

C 3, 20 1 geräum. **Comptoir mit Lagerraum bis August zu verm.** 54553

E 3, 5 neuer Laden mit 2 großen Schaufstr. u. anstoß. Zim. mit oder ohne Wohnung zu verm. 55597

G 7, 4 Laden mit Wohng. zu verm. 54167
Näheres **G 7, 6.**

T 2, 1 ein **großer Eckladen,** für nahezu jedes Geschäft passend, mit Wohnung, kl. Magazin, großem Keller und Speicher, Wasser- und Gasleitung. **2. Stock,** 1 Wohnung mit 2 Zimmer, Küche, Wasserleitung ꝛc abgeschlossen; **3. Stock,** 3 Wohnungen, je 2 Zimmer und Küche, Wasserleitung. Die Wohnungen sind neu erstellt, sofort oder später beziehbar. 55495

T 2, 8 Laden mit Wohng. sofort zu v. 55489

Ein schöner 54842
Laden
in bester Lage per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres **D 4, 6 2. Treppe.**

Ein Laden
in bester Geschäftslage der Unterstadt, sehr geeignet für jedes Geschäft, sofort zu vermiethen.
Näheres **G 3, 8.** 54332

Eine gangbare **Bier- und Wein-Wirthschaft in Ludwigshafen,** in guter Lage der Stadt sof. zu vermiethen. 55510
Näheres im Verlag.

In guter Lage ein **großer Laden** mit Comptoir u. Räumlichkeiten zu verm. Näheres bei Agent **Ph. Finck,**
55475 **N 3, 18.**

Breitestraße. Ein Laden zu vermiethen. Näheres bei Agent **Ph. Finck, N 3, 18.** 52970

Restaur. Fassold, T 2, 15 ein schönes **Vereinslokal** zu vermiethen. 55685

Eine **Bäckerei,** eine schöne **Werkstätte, Wohnungen** von 2 und 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, **bis Mitte August** zu vermiethen. 55348
Näheres H 6, 3—4, 3. St.

Eine gute **Zapfwirthschaft** ist sofort zu verm. 55955
Näheres J 2, 1, 2. St. lks.

Gasthaus zu den 3 Königen sofort zu vermiethen. 56222
Näh bei **J. Ludwig**, U 6, 1a.

Zu vermiethen

A 3, 6 Schillerplatz, 1 Stockwerk. 56219

A 3, 10 4. St. 3 Zimmer mit Küche u. Wasserleitung bis 1 August zu vermiethen. 55316

B 4, 12 1 Wohng., 2 Z., Küche ꝛc., in den Hof ghd., neu hergerichtet, nur an stille Fam. zu v. 54355

C 2, 6 3. St., 3 oder 5 Z. nebst Zubehör zu v. Näheres 3. Stock. 54508

C 7, 15 Parterrewohnung 6 Zimmer nebst allem Zubehör zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Heuberger**, C 7, 14. 54267

C 8, 13 2. Stock, 6 Zim., Küche u. Zubehör, Gas- und Wasserltg. zu verm. Näheres Seitenb. part. 55435

D 1, 2 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Magdzimmer ꝛc. per 1. August zu verm. 50158 Anzusehen zwischen 12 u. 2 Uhr.

D 2, 9 Planken, 3. Stock (3 Treppen) mit Balkon, 5 Zimmer, Küche, Garderobe, Magdzimmer, alle auf die Straße gehend, Gas- und Wasserleitung u. sonstigen Zub. per 15. August zu verm.
55988 **Ph. Gund.**

D 6, 13 schöne Parterrewohnung, auch für **Laden** geeignet, auf 15. September zu verm. 55446

D 7, 21 6 Z. u. Küche m. Gas- u. Wasserl. zu v. Näheres 2. Stock. 51310

E 6, 5 eine Wohnung zu vermiethen. 56207

E 8, 14 **Rheinstraße,** Parterrewohng. bestehend aus 4 Zim., Alkoven, Magdkammer, Küche und Keller mit Gas- u. Wasserl. per 1. Aug. 1889 zu verm. 53445

F 4, 14 2 Zim. u. Küche zu verm. 55434 Näheres im 2. Stock.

F 2, 5 2. St. 11 Zim. mit Gas- u. Wasserl., Magdzim, sowie mit allem Zub. ganz oder getheilt zu verm. Näh. 3. Stock. 56218

F 5, 14 Wohnung an kl. Familie sogleich beziehbar zu verm. 55819 Näheres 2. Stock daselbst.

F 5, 19 2 Wohg. getrennt oder zusammen bis 1. Sept. zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 55824

F 5, 26 1 kl. helle Wohng. sof. zu v. 54456

F 6, 14 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör, Wasserleitung per 1. August zu vermiethen. 55887

Ringstr. F 7, 24 II. und III. Stock, je 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserltg.) z. vm. Näh. bei Emil Klein, Agent, U 1, 1c. 54968

G 2, 8 1 Mansardenwohnung zu v. 54577a

G 4, 12 3. St., Vorderhs., eine Wohnung zu vermiethen. 56061

G 5, 17 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 56238

G 5, 17 1 leeres Zimmer auf die Straße gehend, zu vermiethen. 56239

G 5, 17 3 Zim. u. Küche mit Abschluß zu vermiethen. 56240

G 7, 1c 2 Zim. m. Keller zu verm. 55253

G 7, 4 mehrere freundliche Wohng., je 2 Zim. u. Küche, ebensolche mit 2 Zim., Alkov und Küche, Wasserl. und eigenem Abschluß zu verm. Näheres G 7, 6. 54168

G 7, 22 abgeschl. Parterrewohnung, 4 Z., Küche, Mansarden und Zubehör mit Gas- u. Wasserl. zu verm. Näheres im Hinterh. 52294

G 7, 22 sch. 2. St. 7 Zimmer, Küche, Mansarde u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung per 1. August zu verm. Näh. im Hinterh. 51702

G 7, 27 I | 2. Stock, neu hergerichtet, 8 Zim. u. Zubehör, ganz oder getheilt, zu vermiethen. 55439 Näheres im Hinterhaus.

G 7, 27 II | 3. Stock, 2 schöne geräumige Zimmer an ruhige Leute oder alleinstehende Person sofort oder später zu verm. 53387

G 7, 30 Hinterbau, kleine Wohnung zu vermiethen. 54514

G 7, 31 1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Magdzim. nebst Zubehör zu v. Näheres 2. Stock. 55492

G 7, 35 1 großes und 1 kleines Zimmer zu verm. Näh. parterre. 56111

G 8, 20a Eckhaus, drei Zim., Küche, Gas- u. Wasserleitung Anfangs August beziehbar zu verm. 56227

H 3, 20 Wohng. von 3 Zim. Küche u. Mansarde zu verm. 55949

H 5, 4 2 Zim. und Küche sof. zu v. 55651

H 5, 19 1 kl. Wohnung sof. zu v. 55334

H 7, 9 I | 4. St., 1 Zim. 2 u. Küche sofort zu verm. Näheres bei **Emil Klein**, U 1, 1c. 55213

H 7, 19 2 Zim. m. Wasserleitung an ruhige Leute zu vermiethen. 55858

H 7, 25 2. St., abgeschl. Wohng., 4 Zim. u. Küche zu verm. 56060

H 7, 30 3 Zim. m. Küche zu v. 55637

H 9, 1 schöner 2. Stock, 7 Zim. u. Küche, Badezim. mit allem Zubehör, sofort zu verm. 54665

In den **Neubauten:**

H 9, 14, 14a u. 14b, sämmtliche Wohnungen, sowie ein Laden zu vermiethen. Näheres **H 9, 15.** 51319

J 1, 7 I | 2 schöne 2 Part.-Z. zu vermiethen. 56090

J 2, 5 parterre u. 3. Stock, je 4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 54435

J 3, 17 Wohnung zu vermiethen. 55638

J 3, 22 1. Stock, 2 Zim., Küche m. Wasserl., kl. Magazin oder Werkst. u. Zubehör per 1. Sept. zu verm. Näheres 2. Stock. 54908

J 4, 10 1 kl. Wohnung zu verm. Näheres 2. Stock. 56191

J 5, 6 2. St., 2 Zimmer, u. Küche m. Wasserleitung sof. zu verm. 56070

J 7, 11 **(Schlußprobe), kleine Wohng. zu vermiethen. — Näheres beim Hausmeister: Schutzmann Maier daselbst.** 54868

J 7, 19 4 St., kl. Wohng. mit Wasserl. zu v. Näheres 2. Stock. 56261

J 7, 19 2. St., nächst der Ringstr., 2 schöne Zim. m. Glasabschl. an 1 Hrn. oder kl. Familie zu verm. 55765

J 7, 23 2 Zim. u. Küche zu verm. 54697 Näheres 2. Stock.

K 1, 7 **Breitestr.,** schöne Beletage, 5 große Zim., Balkon mit allem Zubeh., Gas- u. Wasserl. per 1. August oder früher beziehb. zu v. 55054 Näheres K 3, 13, parterre.

K 2, 9 1 Parterrewohng., 5 Zim. und Küche zu vermiethen. 55467

K 3, 3 1 kleine Wohnung zu verm. 55848

K 3, 7 eine hübsche Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Garderobe und Zubeh. Einzusehen 10—12 Uhr Vorm. und 4—6 Uhr Nachm. Näh. im 2. Stock. 56072

K 3, 11a Ringstr., 5 Z. mit allem Zubehör sofort zu verm. 55485

K 3, 11d Ringstr. abgeschlossene Wohnung im 4. Stock. 4 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. 53370 Näheres H 7, 25, parterre.

K 4, 1 I | 2 leere Zimmer 2 sof. zu v. 55587

K 4, 6 4 Zim., 1 Mans., Küche ꝛc., pro Jahr 450 M., an ruh. Leute auf 15. August zu vermiethen. 56205

K 4, 13 abgeschl. 2. St., 6 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 54434

K 4, 16 2 kleine Wohng. zu v. Näheres im Hof bei Ott. 55768

L 2, 9 **Gramann'sches Haus,** **Bel-Etage, 2 Salons, 6 Zim., 2 Mansarden. Speisekammer, Badezimmer, hoch elegant ausgestattet, per 15. Sept. zu verm.** Näheres bei der **Hausmeisterin.** 55881

L 11, 28a 2. St., 5 Z. nebst Zubehör sofort zu verm. 55494

L 12, 5b eleg. 2. Stock, 7 Zim. mit Zubehör, Balkon, Gas-, Wasser- u. elektrische Leitung per sofort oder später zu verm. 55659

L 12, 9b 2 Zim., Küche u. Keller billig zu vermiethen. 55472 Näheres parterre daselbst.

L 14, 14 Bismarckstraße Beletage, 7 Z., Küche, Speisekammer, Badezim., sof. beziehbar zu verm. 54219 Näheres im Bureau, parterre.

M 2, 15 1 schöne Parterrewohnung, ferner 1 kl. Wohnung im Hinterhaus, sowie 2 möbl. Zim. auf die Straße zu v., sämmtlich bis 1. Sept. 55926

M 5, 3 im neuerbauten 3. Stock ist 1 schöne Wohnung, 5 Zim., Kammer, Küche, Keller bis 1. oder 15. August preiswürdig zu v. 55564 Näheres im 2. Stock.

N 3, 11 im 3. Stock, eine abgeschl. Wohng., 3 nach der Straße gehende Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Okt. zu vermiethen. 56035 Näheres eine Treppe hoch.

N 3, 17 Zim., kl. Küche und Keller zu vermiethen. 56211

N 7, 1 1 Wohnung (Bel-Etage) 8 bis 9 Zim. mit Gartenbenützung zu v. 54668

O 4, 13 3. Stock zu v. Näh. 2. St. 54949

O 5, 1 2. Stock, 2 schöne auf d. Str. gehende Zimmer, unmöbl., an einzelnen Herrn oder Dame preisw. per Juli ev. sofort zu verm. 53717

O 7, 14 2. Stock mit 7 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche per 1. Oktober event. September z. v. 53595

P 7, 14 ist der **2. Stock** (Bel-Etage), bestehend aus 7 Zimmer, Speisekammer, Küche, Keller. Mägdekammern zu verm. 54859

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 55682

Q 2, 17 **der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern und Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Q 2, 4, Compt.** 55783

Q 3, 15 2 Zim., Küche, Keller u. Speicher an 1 kl. Familie sof. zu verm., monatlich 26 Mk. 55678

Q 4, 20 Neubau, 3. St., 4 Z. mit Zubeh. auf Okt. zu verm. Näheres im Laden daselbst. 55666

Q 5, 13 parterre, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näheres 2. Stock. 54470

Q 5, 17 Hths., 2 Zim. u. Küche zu v. 55364

Q 7, 3a der 2. Stock, bestehend aus 4 Z., Küche u. Zubehör sofort zu v. Näheres 2. Stock. 56176

Q 7, 5 4. Stock, 3 Zimmer u. Küche nebst einer hellen Werkstätte zu v. 54206 Näheres parterre.

R 6, 19 Wohng. sogl. beziehb. zu v. 55625

S 1, 2 | 3 2 Z. im 4. St. sof. zu v. 51755

S 2, 10 ein leeres Zimmer zu verm. 55953

S 2, 17 1 Wohng. in den Hof g. zu v. 55939

S 4, 3 2. St., Vorderhaus, 3 Zim., Küche, Keller u. Zubehör zu verm. 56058

S 4, 16 1 Zim., Küche u. Speicher sogleich zu vermiethen. 56182

T 1, 1 1 neu hergerichtete Wohnung, 4 Zim., Küche nebst Zubehör u. Wasserleitung an ruhige Leute vortheilhaft zu vermiethen. 55244

T 3, 5a 1 kl. Wohng. sof. zu v. 55936

T 3, 10 in meinem neuerbauten Hinterhaus der 2. und 3. Stock zu verm.
55941 **C. Stumpf,** Tapezier.

T 3, 11 ein Zim. u. Küche sof. z. v. 55838

T 5, 1 1 Wohnung 2. St., bestehend in 3 Zim. und Küche nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 56079

T 6, 1b frdl. Wohnung, 2 gr. Zim. mit Wasserl. zu verm. 55921

U 5, 11 4. St., rechts, 1 sch. leeres Zim. auf die Str. ghd. zu verm. 56056

U 6, 2 der 2. Stock, 5 Z. u. Zubehör m. Gas- u. Wasserl., ferner 1 Mansardenwohnung und 1 Wohnung im Seitenbau 3. Stock, je 3 Zim., Küche ꝛc., zu verm. 54352

U 6, 6a abgeschl. Wohng., 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 55832

Z 6, 1 I | Ringstr., 2 Zim., 4 Küche, Keller m Wasserl. zu verm. 54875

Z 6, 2 kleine Wohnungen nur an ruhige Leute zu vermiethen. 55350

Zu vermiethen

Neubau Z 6, 2c Ringstraße, ein 1., 2., 3. und 4. Stock, bestehend in je 5 schönen Zimmern und allem Zubehör, alles beziehbar in ca. 3 Wochen. 55806 Näheres daselbst od. G 6, 19.

Z 10, 17a Lindenhof, 1 Wohnung zu vermiethen. 56203

ZC 2, 16 neuer Stadtth., Wohnungen im Hinterhaus, Wasserl., sogleich billig zu verm. 55202

ZD 1, 16 Dammstraße, 4. Stock, eine kleine Wohnung von 2 Zim. u. Küche mit Wasserl. zu verm. Näheres im 3. St. das. 55201

ZD 2, 1 gegenüber der Lutherkirche, 1 kl. Wohng., 2 Zim. sof. zu v. 55821

ZF 1, 1 Dammstraße, schöner, abgeschlossener 2. Stock mit Wasserl. und allem Zubehör, sehr preiswürdig zu vermiethen. 55577

ZF 1, 6 neuer Stadtthl., 1 Wohnung zu vermiethen. 54387

ZG 2, 6 Neckargärten, 2 Wohnungen zu vermiethen. 55490

ZJ 2, 1 Neckarg., Wohng. zu verm. 28030
J. Doll, Kirchendiener.

Sommeraufenthalt in Gernsbach.

Mehrere hübsche Privatzimmer, auch für ganze Familien, mit sehr schöner Aussicht, in unmittelbarer Nähe des Waldes, Garten ꝛc. zu vermiethen. 56059
Näheres **L 12, 12,** 4. Stock, Nachmittags zu erfragen. 56059

Beletage
z. v. Näh. **M 4, 4.** 54365

Parterre-Wohnung
z. v. Näh. **M 4, 4.** 54002

Ein Zimmer mit Alkov (auf Verlangen mit Küche), möbl. oder unmöbl. sofort zu verm. 55948
Näheres im Verlag.

Am Schloß 2 Zim., Küche, Keller, Wasserl. per 15. Juli zu beziehen.
Näheres im Verlag. 55983

In der Nähe des Theaters u. des Stadtparks, mit Aussicht in den Garten der Rheinischen Creditbank ist **1 schöne Wohng.** mit 7 Zim. und Zubehör per 1. Juli oder später zu verm. Preis 1000 Mk. — Näheres B 5, 3, Comptoir. parterre. 55443

1—2 Zimmer an 1 Herrn sofort zu vermiethen. 55847
Näheres O 7, 6, 3 Treppen.

Villenquartier.

4 Wohnungen zu 6 Zim. und 4 Wohnungen zu 7 Zim., n. Badezim., Garderobezim., 2 Mägdek. Waschküche, Gas- u. Wasserleitung zu v. Auskunft: L 7, 6a, 3. Stock. 54862

Amerikanerstr. 15 u. 15a, abgeschlossene Wohnungen, 2 u. 3 Zim. und Küche mit Wasserleitung zu verm. 55470

Ringstraße: schöner 2. Stock, 6 Zim., Küche, Balkon, Gas-, Wasser- und elektrischer Leitung, Garten, sofort zu vermiethen.
Näh. K 4, 7½b. 52596

Traitteurstraße 8—10, Schwetzingervorst. rechts, Wohnungen von 8—14 Mk. pro Monat zu verm. 53406

Zwei kleine Wohnungen mit Wasserleitung zu verm. 55647
Kleinfeldstraße No. 14, Schwetzingerstr.

Möbl. Zimmer

B 5, 8 1 gut möbl. Part.-Zim. per sofort zu vermiethen. 55937

B 5, 8 2. Stock, 2 schön möbl. ineinanderg. Zim. per sofort zu v. 55938

C 1, 15 ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend mit Kost an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 51102

D 2, 7 part. ist 1 schön möbl. Zim. mit Schlafzim. bis 1. August zu verm. 56109

D 4, 17 3. St., fein **möbl. Zimmer** auf die Straße geh., bis 16. ds. Mts. zu vermiethen. 56097

E 4, 3 1 einfach möbl. Z. sofort zu v. 51279

F 3, 4 2 möbl. Zim., sep. Eing. zu v. Zu erfragen im Laden. 55331

F 4, 4 ein möbl. Zim. zu vermiethen. 55324

F 5, 3 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 55686

F 5, 4 1 schön möbl. Z. an 1 Herrn zu v. 56065

F 6, 3 1 gut möbl. Zim. zu verm. 55474

F 8, 14a 2. St., 1 einf. mbl. Gaupenz. an 1 sol. Person zu v. 55646

F 8, 17 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 55805

G 5, 1 2. St., 1 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 55653

G 5, 5 2. St., 1 sch. möbl. Zim. auf die Str. ghd. per 15. Juli zu v. 55650

G 5, 6 3. St., möbl. Zim. an 1 sol. Herrn zu vermiethen. 55773

G 5, 9 2 fein möbl. Zim., das eine bis zum 15. Juli, das andere bis zum 1. August zu verm. 55690

G 6, 2 1 Tr. h., 1 g. möbl. Z. auf d. Str. g. bis 1. August zu verm. 56087

H 1, 11 2. St., 1 möbl. Zim. m. Pension z. v. nur 45 M. pro Mt. 55527

H 3, 19 | **20** 3. Stock, 1 sch. möbl. Zim., auf die Str. ghd., sofort billig zu verm. 55433

H 4, 25 1 gut möbl. Z. nebst Schlafz. an 2 jg. Leute zu verm. 55182

H 8, 4 Ringstraße, 1 gut möbl. Zim. sofort zu v. Näheres 2. Stock. 55658

H 10, 6 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. mit schöner Aussicht sof. zu v. 55958

J 7, 15 Ringstr., 1 Stg., freundl. Zimmer, hübsch möbl. oder unmöblirt zu vermiethen. 55481

K 1, 11b 2. Stock, 2 gut möbl. Z. preiswürdig sofort zu verm. 51126

K 2, 18 1 gut möbl. Z. auf die Str. ghd. sofort oder später zu v. 55468

K 3, 6 3. Stock, 1 hübsch möbl. Z. zu v. 56044

L 4, 9 1 großes gut möbl. Parterre-Zimmer sofort zu verm. 55444

L 6, 12 2. Stock, 2 möbl. Zim. mit schöner Aussicht sofort zu verm. 55451

L 14, 8 Bahnhofstr., 3 Tr. 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 54427

L 14, 14 Villenviertel, 1 möbl. Part.-Z. zu vermiethen. 55464

L 18 D Ecke der Tattersall- und verlänge. Bismarckstraße, 3. Etage, ein schön möbl. Eck-Zimmer sof. od. spät. zu vermiethen. 55910

L 18e 3. St., verlängerte Bismarckstr., 1 fein möbl. Z. sofort zu verm. 55204

M 3, 7 sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 54857

N 3, 15 2 Tr., 1 möbl. Z. zu v. 55973

N 3, 17 1 Tr. hoch, gut möbl. u. einf. möbl. Zim. m. o. ohne Pens. z. v. 55587

O 6, 1 eine Treppe hoch, 2 möbl. Zimmer per 1. August zu verm. 55525

P 4, 7 1 Treppe, großes gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 55945

P 5, 14 2. Stock, einfach möbl. Zim. mit oder ohne Kaffee bis 1. August zu vermiethen. 55925

P 6, 23 3. Stock, 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 55174

Q 1, 9 2. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 55463

Q 2, 23 Laden, nächste Nähe der Post, **schönes Zimmer,** möbl., per 1. August zu verm. 55693

Q 3, 10 2. St., ein möbl. Zimmer für ein Fräulein zu vermiethen. 56281

Q 3, 15 2. St. links, 1 geräumiges, fein möbl. Zim. zu verm. 56075

Q 4, 6 4. St., 2 einf. möbl. Zim. z. v. 56256

Q 7, 11 4. St., einf. möbl. Zimmer auf die Str. ghd. zu verm. 55450

R 3, 6 2. Stock, ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 55654

R 4, 11 1 schön möbl. Zimmer im 2. St. an einen anständigen Herrn, sof. beziehbar, zu vermiethen. 55333

S 1, 15 3. St., links, ein schön möbl. Zim. zu vermiethen. 55789

S 2, 8 1 Stiege hoch links, 1 fein möbl. Zim. sofort billig zu verm. 55640

S 2, 23 1 möbl. Part.-Z. im Hof sofort zu vermiethen. 55455

S 4, 21 parterre, 1 einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 55761

T 1, 14 3. St., 1 schön möbl. Zim. bis 1. August zu verm. 55843

T 5, 1 4. Stock, gut möbl. Zim. mit sep. Eing., auf d. Str. g., sof. b. zu v. 55928

Tattersallstraße a, 3 Stg., 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 55449

In der Nähe des Bahnhofes, verlängerte **Bismarckstraße F,** 4. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 55782

Große Merzelstraße 27, ein möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermiethen. 55964

Schwetzingerstraße 16b, 2. Stock rechts, 1 feines und 1 einfach möbl. Zim. zu v. 55857

Schwetzgstr. 31, 4. Stock, ein möbl. Zimmer z. v. 55792

(Schlafstellen.)

F 4, 5 3. Stock, Schlafstelle mit oder ohne Kost zu vermiethen. 54554

F 6, 8 4. St., Schlafstelle sofort zu v. 56017

F 6, 8 4. St., 1 Schlafstelle sofort zu vermiethen. 56137

G 3, 11a 2. St., Schlafstelle mit Kost sofort zu vermiethen. 55780

G 5, 1 1 Schlafstelle zu verm. 55652

G 5, 15 im 2. St., Schlafstelle sofort zu vermiethen. 56259

G 6, 11 2. St., Schlafstelle sof. zu v. 55514

G 7, 6 I | Hinterhs., links, 2 3. St., 1 bessere Schlafstelle zu v. 55437

H 1, 12 I | 4. St., Vorder- 2 haus, schöne Schlafstelle zu verm. 55312

H 5, 11a 3. Stock, eine Schlafstelle m. Kost zu vermiethen. 54537

H 5, 16 gute Schlafstelle zu verm. 55311

H 6, 6 2 Schlafstellen zu verm. 55648

H 7, 5c 3. St., Schlafst. mit oder ohne Kost sogleich zu verm. 55972

J 1, 11 2. St., Schlafstelle zu verm. 55672

K 2, 6 1 schöne Schlafst. sof. zu v. 55760

P 2, 11 **schöne Schlafstelle im 3. Stock** sogl. zu vermiethen. 55668

Q 7, 11 Schlafstelle zu v. 56180

U 2, 3 3. Stock, 2 freundl. Schlafst. sofort zu vermiethen. 55838

Kost und Logis

F 5, 5 4. St., Kost u. Logis für jg. Leute. 55674

G 6, 7 2. Stock, Kost und Logis. 55548

H 3, 13 4. St., Kost und Logis für 2 junge Leute. 56840

H 4, 7 **Kost und Logis.** 54986

H 10, 6 2 bessere Arbeiter sofort in Logis gesucht. 55959

J 7, 23 Hths., Kost und Logis. 55456

L 6, 14 ist ein kleines Zim. an einen Arbeiter mit oder ohne Kost zu v. 55372

R 6, 2 parterre, Kost und Wohnung. 55473

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 54806

T 4, 17 2. St., 1 Mädchen erhält Kost und Logis pr. Woche 5 Mk. 55670

Ein junger Mann findet in anständigem Hause gute u. billige **Pension.** Näheres Exped. 55509

MARCHIVUM

Als

Mode für Hochsommer 1889

empfehle folgende

hervorragende Neuheiten

in frischer Lieferung.

Blousen

überraschend schön in:

Seide (Merveilleux) mit Futter, schwarz, blau, bordeaux 2c. mit neuen altdeutschen Aermeln.
Seide (Seidentricôté) in tabak, schwarz, roth 2c. in hocheleganter Ausführung.
Woll-Mouseline (Mille fleures) großartigste Erscheinung **Pariser Nouveautés** in verschiedenen farbigen Bouquettes auf crême Grund, sowie punktirt und gestreift.
Gloria (Seide mit Wolle) epochemachender Artikel dieser Saison, in allen Farben und diversen Streifen.
Satin (prima Waare) in nur ganz vorzüglicher Verarbeitung, alle Farben vorräthig. 55822

Tricôt.

Tricôt-(Taillen) in glatter Waare, nur reine Wolle in circa 25 Qualitäten u. allen Farben am Lager.
Tricot-(Taillen) nach den neuesten Modellen für Hochsommer hergestellt, sowohl im Sitz als Verarbeitung und Material nicht von einer hocheleganten Costüm-Taille zu unterscheiden.
Tricôt-(Blousen). Was die Mode des In- und Auslandes, sowohl in Stoffen als Facons darin Neues bringt, habe am Lager.
Tricôt-(Blousen f. Mädchen) reizendes Sortiment versch. Dessins u. Farben in Größen v. 6—15 Jahren.
Tricôt-(Kleidchen). Diesem Artikel widme eine besondere Aufmerksamkeit und habe ich stets die neuesten Facons und Dessins in Größen von 1—12 Jahren am Lager.
Tricôt-(Knaben-Anzüge). Auch hierin kann ich speziell für Bedarf in den heißen Tagen mit einem schönen Sortiment dienen.
Tricôt-(Mädchen-Jaquet) für kühlere Tage sehr praktischer u. beliebter Gegenstand. Ersatz für Regenmäntelchen.

Obige Gegenstände führe in nur solider, tadelloser Waare und bürgt das Renommé meiner Firma für reelle Bedienung.

Anfertigung nach Maaß raschestens.

Auswahlsendungen in hellfarbigen Artikeln werden nicht gemacht.

Sophie Link,

Q 1, 1. Breitestrasse. Q 1, 1.

P. S. Es ist von Interesse, meine **Taillen-Ausstellung** (in 6 Schaufenstern) zu besichtigen.

Sämmtliche, mehrere Tausend, sich am Lager befindliche

Sommer-Umhänge, Jaquettes, Promenades, Fichus, Kindermäntel, Räder, Regenmäntel

etc.

sowie Stoff und Besätze wegen vorgerückter Saison

33⅓ Procent

unterm Einkaufspreis.

Sophie Link

Q 1, 1 Breitestr. Q 1, 1.

MARCHIVUM